



100 Jahre & Spielmannszug Wortfelden

1906 2006

Festschrift



Der Vorstand des Spielmannszuges im Jubiläumsjahr



Stehend von links nach rechts:
Katy Best, Silke Best, Bernd Habann, Matthias Klink, Frank Rothenburger,
Karl-Heinz Hoffmann

Sitzend von links nach rechts:
Doris Balde, Pamela Habann,
Bianca Reitz, Birgit Klippel

Die Übungsleiter – ohne sie geht nichts



Stehend von links nach rechts:
Delia Hoffmann, Silvia Rostock,
Sandra Rostock, Doris Balde

Kniend:
Karl-Heinz Hoffmann, Matthias Klink

Auf der folgenden, eingeklappten Seite sehen Sie die Musikerinnen und Musiker von Spielmannszug und Blasorchester im Jubiläumsjahr.



Hinten v.l.n.r._ Vanessa Dorschner, Torsten Petri, Silke Best, Ralf Lipp, Ingo Schöneberger, Hary Best, Matthias Klink, Günter Schöneberger, Harald Lutz, Frank Rothenburger, Delia Hoffmann, Sandra Rostock, Richard Best, Reiner Dörr.
Mitte v.l.n.r.: Janine Dorschner, Walter Graf, Bernd Habann, Martina Klink, Heike Malsbenden, Bianca Reitz, Birgit Klippel, Patricia Krause, Christin Engel, Katy Best, Heike Petri, Martina Rothenburger, Doris Balde, Silvia Rostock, Pamela Habann, Ina Engel, Frieder Engel, Walter Anger. Vorne v.l.n.r.: Christoph Krause, Tim Schöneberger, Benjamin Wenck, Daniel Schadt, Nadine Best, Sabrina Bausch, Lisa Thomas, Fabian Link, Steffen Rothenburger, Nicole Engel, Eva Schecker, Karl-Heinz Hoffmann, Anne Schmidt, Alexandra Wahl, Patrick Rothenburger, Giannina Kunz, Julia Krause, Rebecca Bausch, Jan-Niklas Grömmeling, Max Link.

Ein Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie nun die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Spielmannszuges aus Worfelden, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit erhebt.

100 Jahre sind Grund genug, Rückschau zu halten. Beim Zusammenstellen von Texten und Bildern für diese Festschrift ist uns eines sehr schnell aufgefallen: Der Platz für die vielen Bilder, die wir Ihnen gerne zeigen wollten, reicht leider nicht aus, darüber hinaus können nur wenige Seiten in Farbe gedruckt werden. So sind wir zu dem Entschluss gekommen, diese Festschrift zu einer modernen werden zu lassen. Denn neben dem „normalen“, üblichen Festbuch, befindet sich noch eine CD als Beilage im Umschlagrücken. Dort konnten wir die vielen Bilder unterbringen, für die im normalen Festschriftrahmen leider kein Platz mehr zu finden war. Wer nicht im Besitz eines PC ist, der kann die CD aber gerne auch als Kaffeeuntersetzer oder Amsel-aus-dem-Kirschbaum-Vetreiber nutzen. Wir empfehlen in jedem Falle einen Blick darauf.

Ein Wort noch zum Thema Deutsche Rechtschreibung. In dieser Schrift finden Sie Texte verschiedenster Autoren. Jedem dieser Autoren war es selbstverständlich freigestellt, nach welcher Rechtschreibung er seine Texte verfasst. Haben Sie daher bitte Verständnis, wenn Sie in dieser Festschrift eine gesunde Mixtur aus beiden Varianten vorfinden.

Sollten Sie mit nachweislichen Korrekturen helfen können, lassen wir diese beim nächsten Jubiläum selbstverständlich einfließen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre von Buch und CD.

Ihr Festschriftausschuss



Grußwort

Der Spielmannszug der Turn- und Sportgemeinde Worfelden feiert im Jahr 2006 sein 100-jähriges Bestehen.

Als sich 1906 kurz nach der Jahrhundertwende einige wenige Turner zusammenfinden um die Kunst des Trommel- und Flötenspiels zu praktizieren, konnte niemand erahnen, dass hieraus mal ein Spielmannszug und ein Blasorchester entstehen.

Trotz vieler Hindernisse - denke man nur an die zwei furchterlichen Weltkriege, die jede sinnvolle Vereinstätigkeit zum Erliegen brachten - gab es auch andere Hürden zu meistern, egal ob sie finanzieller Art waren oder durch weitere Konkurrenz im Ort hervorgerufen wurden. Auch den sich verändernden Gesellschaftsinteressen musste und muss Rechnung getragen werden, dies ist immer wieder eine der großen Herausforderungen an die Verantwortlichen.

Um im Spielmannszug aufgenommen zu werden musste man in den Anfangsjahren und sogar noch bis etwa 1960 mindestens 14 Jahre alt und männlich sein, heute beginnt die musikalische Früherziehung für Mädchen und Buben bereits im Kleinkinder-Alter, und das ist auch gut so.

Enorm sind die Aufgaben, denen sich die Verantwortlichen Woche für Woche in den Übungs- und Ausbildungsstunden stellen, ebenso hoch sind die Leistungen der Aktiven zu bewerten. In diesem Zusammenhang darf nicht vergessen werden, dass das gesamte Vereinsleben insbesondere auch im Spielmannszug und im Blasorchester auf ehrenamtlicher Basis beruht. Allen hier Tätigen, ob als Übungsleiter, als Dirigent oder Notenwart, als Beisitzer oder Kassierer, als Betreuerin oder Abteilungsleiter, als Organisator für die Teilnahme an Deutschen Turnfesten oder als Helfer beim „Hausgroawefest“, alle opfern einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit. Ihnen gilt deshalb ein „Herzliches Danke“ für den unermüdlichen Einsatz. Das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Mitglieder haben Spielmannszug und Blasorchester zu Erfolg und Ansehen verholfen. Spielmannszug und Blasorchester bieten unserer Bevölkerung ein breites Spektrum zur musikalischen Betätigung, Entwicklung und nicht zuletzt der sinnvollen Freizeitgestaltung.

100 Jahre, dies bedeutet auch, der Tradition verpflichtet zu sein. Wie wir wissen, war es von der Gründung bis in die 60er Jahre eine schwierige Zeit, ob wegen fehlender finanzieller Unterstützung oder mangelnder Übungsmöglichkeiten, aber immer wieder haben verantwortungsbereite Frauen und Männer Wege und Lösungen gefunden. Auf diesem Grundstein, den viele Generationen gelegt haben, kann auf die hervorragenden Erfolge der vergangenen Jahre zurückgeblickt werden und gleichzeitig der Blick nach vorne gerichtet die Weiterentwicklung erfolgen.

In Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit habe ich gerne die Schirmherrschaft für dieses Jubiläum übernommen.

Ich hoffe, dass der traditionsreiche Spielmannszug und das Blasorchester und somit die einzigartige Formation eines gemischten Orchesters aus Spielleuten und Blasmusikern eine weitere gute Aufwärtsentwicklung nehmen und auch die noch offenen Wünsche im Bezug auf neue Übungsräume in einer gemeinsamen Turn- und Sporthalle in Erfüllung gehen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

Horst Sandner

Ehrenvorsitzender und Schirmherr



Grußwort

Liebe Musikerinnen und Musiker,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste des Spielmannszuges der TSG 88/46 e.V. Worfelden,

2006 blickt der Spielmannszug auf seine 100-jährige Geschichte zurück. Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum gratuliere ich als Bürgermeister ganz herzlich.

1906 gegründet haben die Spielleute das kulturelle Leben in unserem Ortsteil Worfelden mitgestaltet und gefördert. Die Wurzeln des heutigen Spielmannszuges sind ganz unterschiedlich. Ohne Zweifel lag der Ursprung bei den Turnern im Turnverein. In den zwanziger Jahren gab es beim Arbeiter-Turn-und Sportverein auch einen Spielmannszug. Beide waren aktiv bis zur Zwangsauflösung 1933.

Nach dem Krieg sammelten sich die Spielleute wieder und in den 50er Jahren gab es bei der Feuerwehr auch noch einen Spielmannszug. Letzten Endes schloß man sich, was sehr vernünftig war, zusammen. Die TSG und die Feuerwehr waren gemeinsam für den Spielmannszug verantwortlich, bis 1985 die alleinige Trägerschaft bei der TSG lag.

Der Spielmannszug nahm eine gute Entwicklung, denn die Männerdomäne bei den Spielleuten wurde durchbrochen. Die Jugendarbeit brachte Mädchen und Buben in die Abteilung. Dies war für den Übungs- und Spielbetrieb außerordentlich wichtig. Im Gegensatz zu anderen Spielmannszügen konnte die TSG immer mit einer stattlichen Anzahl von aktiven Spielleuten auftreten. Dies machte sich deutlich durch die Teilnahme an Deutschen Turnfesten, Hessentagen, Rosenmontagszügen in Mainz und bei vielen Umzügen im In- und Ausland. Die Spielleute aus Worfelden haben sich einen guten Ruf im wahrsten Sinne des Wortes erarbeitet. Dafür danke ich all denen, die insbesondere durch ihren unermüdlichen Einsatz für diese Entwicklung verantwortlich waren. Ob als Stabführer, Übungsleiter oder im Vorstand haben viele Frauen und Männer ehrenamtlich hervorragende Vereinsarbeit geleistet.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist vielfältig. Geprägt ist sie von dem gemeinsamen Ziel durch partnerschaftliche Zusammenarbeit musikalische Kulturarbeit an der Basis umzusetzen. Die Nutzung der Übungsräume in der alten Schule tragen genauso dazu bei wie die Förderung über die Musikschule.

Feiern können die Spielleute auch. Das Hausgrawefest, alljährlich am Vatertag, ist hierfür ein deutlicher Beweis. Mit all ihren Aktivitäten, bei freudigen wie auch nachdenklichen Anlässen, gestalten die Spielleute das dörfliche, kulturelle Leben in Worfelden ganz erheblich mit. Dies soll auch in Zukunft so sein. Ich ermuntere ausdrücklich zum 100-jährigen Jubiläum alle Aktiven, weiter zu machen. Engagierte Menschen braucht unsere Gesellschaft. Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer, notwendiger Bestandteil menschlichen Miteinanders und trägt uns alle.

In diesem Sinne wünsche ich herrliche Jubiläumstage und ich bin sicher, den Besuchern der Veranstaltungen und den Gästen von auswärts wird es in Worfelden gefallen.

Herzliche Grüße

Ihr **Horst Gölzenleuchter**

- Bürgermeister -



Grußwort

Der Landesausschuss Musik und Spielmannswesen im Hessischen Turnverband gratuliert der Turn- und Sportgemeinde 1888/1946 Worfelden e.V. zum 100-jährigen Bestehen des Spielmannszuges auf das Herzlichste.

Musizieren macht Spaß. Musizieren im Verein macht viel Spaß und verbindet Menschen, die das gleiche Hobby haben. Eine gute Jugendarbeit sollte dabei im Vordergrund stehen. Auch das harmonische Miteinander von Jung und Alt kann man am besten in einem Amateurorchester erleben.

Wir wünschen den Jubiläumsfeierlichkeiten der TSG Worfelden einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Mit musikalischen Grüßen

Dieter Hahn

Landesfachwart für Musik und Spielmannswesen



Grußwort

Die Abteilung Spielmannszug der Turn- und Sportgemeinde 1888/46 e.V. Worfelden kann in diesem Jahr auf 100 Jahre organisierten Spielmannsbetrieb zurückblicken. 100 Jahre sind ein langer Zeitraum, in dem Höhen und Tiefen durchschritten worden sind. Es gab in dieser Zeitspanne immer wieder engagierte und in erster Linie

motivierende Mitglieder, die durch ihre Ideen, ihr Engagement und ihre eigene Motivation andere mit sich rissen und so dem Spielmannswesen in unserem Verein immer wieder zu neuen Höhen verhalfen.

Als solche Ereignisse in den letzten 30 Jahren sehe ich die Entscheidung zur Teilnahme an den Fastnachtsumzügen in Mainz, die Gründung der „Blasmusik“ und den systematischen Aufbau der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Die Heranführung an das Musizieren erfolgt durch die musikalische Früherziehung, sowie dem Musikgarten für die ganz Kleinen. Aber auch der Entschluss in Sachen Fastnacht mit der "Guggemusik" neue Wege zu bestreiten zeigt von der Aufgeschlossenheit der Abteilung Neuem gegenüber. Diese von engagierten Mitgliedern umgesetzten Ideen stellen nur einige wesentliche Schritte in der jüngeren Abteilungsgeschichte dar.

Auf diesem Wege möchte ich allen Musikern, Freunden und Gönnern aber auch den Partnern/ Partnerinnen unserer Aktiven, wie uns allen erfolgreiche Festtage wünschen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in der Zukunft eine, wie in der Vergangenheit, sehr erfolgreiche Abteilung Spielmannszug in unserem Verein als musikalisches Aushängeschild vorweisen können.

1. Vorsitzende

Ruth Müller Engel

Grußwort



100 Jahre Spielmannszug, dieses Jubiläum können nur wenige Vereine feiern.

Im Jahre 1906 gab es ein paar wenige Männer, die das Trommel- und Flötenspiel beherrschten und somit den Grundstein für eine Vereinsgründung legten. Im Laufe der Jahre bekam der Verein immer mehr Mitglieder. Jedoch wurde die Entwicklung des Spielmannszuges durch die Kriegsjahre jäh unterbrochen. Danach begann man den Spielmannszug neu zu formieren und der Aufschwung war nicht mehr aufzuhalten.

In den letzten 40 Jahren feierte der Spielmannszug große Erfolge, auch im In- und Ausland. Bei den Deutschen Turnfesten sowie bei etlichen Wertungsspielen und Musikfesten wurden immer vorderste Plätze belegt.

Seit ca. 20 Jahren besteht in der Abteilung Spielmannszug auch das Blasorchester, das mittlerweile auch zu einem tollen Klangkörper gereift ist und in den zurückliegenden Jahren durch seine Musikvielfalt immer mehr Gäste und Besucher erfreute.

Nicht zu vergessen ist die Guggemusik, die seit nunmehr 10 Jahren nur in der Fastnachtskampagne sich bei vielen Veranstaltungen einen sehr guten Ruf erarbeitet hat.

Man muss sich vorstellen, dass viele Musiker unseres Vereins in allen drei Musikgruppen mitspielen und es gibt kaum einen Verein, in dem ein solcher Aufwand betrieben wird, drei Klangkörper zu unterhalten.

Natürlich gab es in all den Jahren auch Höhen und Tiefen. Man musste immer wieder ausscheidende Mitglieder ersetzen, auch wurden Vorstandsmitglieder, Übungsleiter und Musiker durch Ihren plötzlichen Tod aus unserer Mitte gerissen.

In einem solchen Verein steht natürlich die Musik im Vordergrund, jedoch auch die Geselligkeit zwischen Jung und Alt ist ein wichtiger Gesichtspunkt für den Zusammenhalt und darf nicht zu kurz kommen.

Meine Grüße und mein Dank gilt allen an unseren Festveranstaltungen teilnehmenden Musikvereinen, unseren Gästen und Besuchern, sowie den vielen freiwilligen Helfern, die es uns möglich gemacht haben, dass dieses Fest in ewiger Erinnerung bleibt.

Ich wünsche dem Spielmannszug/Blasorchester der TSG Worfelden für die weitere Zukunft alles Gute, und dass es uns gelingt und möglich ist, noch viele Jahre mit unserer Musik viel Freude zu verbreiten.

Bernd Habann

Abteilungsleiter Spielmannszug/Blasorchester der TSG Worfelden

Grußwort



Verehrte Festgäste

„Musik“, diese lyrische Poesie, die zwar nicht die Realität selber, aber ihre Wirkung auf den Komponisten in Tönen wiedergibt und die eine unendliche Skala menschlicher Gefühle auszudrücken imstande ist, wirkt tief und veredelnd auf den Menschen ein. Dies erkannte bereits der griechische Philosoph Platon (427 - 347 v.u.Z.),

der in der großen Ausstrahlungskraft der Musik ein wirksames Erziehungsmittel erblickte.

Unser kleines Örtchen Worfelden hat durch Initiative von nicht einmal einer Hand voll Musiker, vor 100 Jahren einen Impuls erhalten, der uns heute die Möglichkeit gibt ein nicht häufiges goldenes Jubiläum feiern zu können. Und dies mit derzeit einem zwanzigfachen von jungen und alten Menschen, die diese Tradition erhalten möchten. Der positive Einfluss dieser vielleicht höchsten und besten aller Künste müsste sich wohl in erster Linie auf den auswirken, der selbst Musik ausübt bzw. musiziert. Und das ist der Musikant, wenn auch nur der eines Spielmannszuges oder eines Blasorchesters.

Ein weiteres Wesen der Musik ist die Kunst der Harmonie! Als besonders harmonische Erscheinung kann man das gemeinsame musizieren in einem Orchester von bis zu drei Generationen bezeichnen. Ist nicht der 70 Jahre alte Großvater als Musiker Vorbild für den 40jährigen Sohn/Tochter und sollte dieser/diese nicht wiederum als Ideal für dessen Enkelkind dienen? Meine Meinung: Die Kunst der Musik sollte neben den erzieherischen Bestrebungen eines Musiklehrers / Orchesterleiters in der musikalischen Aktivität Einzelner imstande sein, ihr Denken und Handeln günstig zu beeinflussen.

Schon in dem Zitat von J. W. Goethe: „...böse Menschen haben keine Lieder!“, ist der erzieherische Auftrag einer Musikabteilung, egal welcher Gattung, heraus zu lesen, und so sollte es als selbstverständlich betrachtet werden als Musiklehrer nicht nur „zur Musik“ sondern auch „durch Musik“ zu erziehen!

Diesem musikalischen erzieherischen Auftrag folgten, um nur einige zu nennen, der so oft genannte Georg Engel (Bälzer-Vadder), ihm folgte Heinz Lobscheidt mit Richard Best, Heinz Köth und Richard Lutz.

Mit Richard Lutz konnte ich dann eine sehr lange Zeit gemeinsam den Spielmannszug zu einem qualitativ hohen musikalischen Niveau, wie auch personell hohen Mitgliederstand führen.

Auch entwickelte sich mit ihm im Jahre 1985 das heutige Blasorchester, das sich nicht nur in unserer Gemeinde großer Beliebtheit erfreut.

Durch die Einführung der musikalischen Früherziehung 1995 und später den Musikgarten und den Babygarten scheinen die Voraussetzungen für eine Fortsetzung der musikalischen Arbeit, und somit der Zukunft des Musikwesens in Worfelden gegeben zu sein.

Ich wünsche dem Spielmannszug, daß ihm Lücken, wie sie durch die beiden Weltkriege verursacht wurden, in der Vereinsgeschichte zukünftig erspart bleiben, und möchte Sie als Festgäste herzlich willkommen heißen.

Feiern Sie mit uns das 100-jährige Jubiläum, als einen der vielen positiven Höhepunkte des Spielmannszuges und des Blasorchesters am 20. und 21. Mai 2006 und würdigen Sie hiermit die geleistete Arbeit der vielen Übungsleiter und Vorstandsmitglieder gebührend.

Ihr

Karl-Heinz Hoffmann

Stabführer Spielmannszug

Dirigent Blasorchester

Chronik des Spielmannswesens

1906 - 2006

1906 Ein paar Turner finden sich zusammen um neben dem Geräteturnen das Spiel mit Trommel und Flöte (damals noch „Pfeife“ genannt) zu pflegen.

Georg Balthasar Engel V. („Bälzer-Vadder“, *10.4.1884, † 5.7.1976), der als Tambour in der 5. Kompanie im 1. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Leibgarde-Regiment Nr. 115 in Darmstadt von 1904 - 1906 seinen Militärdienst leistete, begann unmittelbar nach Beendigung seiner aktiven Dienstzeit im Turn-Verein 1888 Worfelden jungen Turnern das Trommeln beizubringen.

Heinrich Mischlich (An der Ölmühle) wirkt als Pfeifer.

Es folgt die Zeit der Aufbauarbeit.

1910 Im Protokollbuch des Turn-Vereins 1888 können wir im Jahre 1910 nachlesen:

„ ... einstimmig wurde beschlossen eine neue Trommel zu beschaffen.“

„ ... Bei einer Tellersammlung ergaben sich rund 9 Mark, die zum Kauf einer neuen Trommel verwendet werden sollen, eine noch fehlende Mark zahlt die Vereinskasse hinzu.“

„ ... Spielleute erhalten bei Sterbefällen von Vereinsmitgliedern, denen mittels Musik das letzte Geleit gegeben wird 1,00 Mark Vergütung.“

Laut einem weiteren Beschluss sollen drei Paar Schulterstücke, auch Schwalbennester genannt, und ein Trageriemen für die kleine Trommel, (Bandelier), beschafft werden.

1912 Am 30. März 1912 finden wir folgenden Eintrag im Protokollbuch:

„ ... Heinrich Langendorf, Neustraße 32, hat sich freiwillig als Pfeifer gemeldet, Christian Engel, Neustraße 4 und Philipp Petri, Oberdorf 30, haben sich vom Verein abgemeldet. Die Kinder werden noch weiter gelernt, neue werden keine mehr angenommen.“



1913

Ausschnitt aus dem Bild der Festgesellschaft, welches 1913 aus Anlass des **25-jährigen Jubiläums** des Turnvereins aufgenommen wurde.

Es zeigt von links nach rechts:

Georg Best, Neustr. 18, Pfeifer - **Georg Engel**, Neustr. 19, Pfeifer -
Georg Best, Neustr. 10, Trommler - **Philipp Schulz**, Borngasse 15, Trommler

1913 Während des 25-jährigen Bestehens unseres Turn-Vereins am 12. und 13. Mai wirkt der Spielmannszug mehrfach mit. Montags morgens um 6 Uhr wird mit einem Weckruf die Einwohnerschaft geweckt bevor um 6.30 Uhr das Zöglingswetturnen beginnt. Nachmittags fanden an beiden Tagen Festumzüge statt.

Im gleichen Jahr feiert der Turn-Verein 1888 Walldorf ebenfalls 25-jähriges, der Worfelder Turn-Verein nimmt mit einem „Kinderspielmannszug“ teil. Mit einem von Pferden gezogenen Erntewagen werden die Kinder dorthin gebracht.

1914/19 Durch den Ausbruch des Krieges im August 1914 erlahmte das Vereinsleben des Turn-Vereins mangels Organisation und Verwaltung. Der größte Teil der Aktiven befand sich im Krieg. Mit dem Kriegsende (November 1918) und dem damit verbundenen Zusammenbruch der Monarchie in Deutschland musste sich jeder umorientieren. Zunächst galt es alltägliche Dinge neu zu organisieren um den Lebensunterhalt zu gewährleisten. Erst allmählich erwachte wieder das Interesse am Turn-Verein.

1921 Der für den Übertritt in den ATSB erforderliche Austritt des TSV 1888 aus der DT (Deutschen Turnerschaft) wird am 27. Februar 1921 abgelehnt!

Diese kuriose Situation ist das Ergebnis erheblicher Kontroversen zwischen bürgerlich konservativen Turnern und (sozialdemokratischen) revolutionären Sportlern innerhalb des Vereins. Die einstimmige Ablehnung des Austritts aus der DT zeigt, daß die Mitglieder, die einen Übertritt in den ATSB befürworteten, an der Versammlung nicht mehr teilnahmen, darunter auch fast der gesamte bisherige Vorstand. Die Betroffenen, darunter auch ein Großteil des Spielmannszuges, reagieren mit dem Austritt aus ihrem alten Verein.

Bereits am folgenden Samstag, dem 5. März wird der „Arbeiter- Turn- und Sportverein 1921 e. V. Worfelden“ (ATSV) im Gasthaus „Zur Krone“. gegründet.

Heinrich Philipp Rühl II., An der Ölmühle 14, wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Besetzung des „TV 1888“ Spielmannszuges bis 1914 (einschl. Schüler, evtl. unvollständig)

Trommel:

Best, Georg, Neustraße 10
Engel, Georg V. (sen.), An der Trift 15
Engel, Georg jr., An der Trift 15
Engel, Jakob, An der Trift 15
Petri, Jakob II., Neustraße 5
Rothenburger, Friedrich, Neustr. 16
Schulz, Philipp, Borngasse 15

Flöten:

Best, Georg, Neustraße 18
Engel, Christian, Neustraße 4
Engel, Georg VII., Neustraße 19
Henßel, Friedrich, An der Trift 7
Langendorf, Heinrich, Neustraße 32
Neider, Georg, An der Ölmühle 18 (Ausbilder)
Petri, Philipp, Oberdorf 30

Besetzung des „ATSV 192“ Spielmannszuges bis April 1933

Trommel:

Best, Georg, Neustraße 10
Engel, Johannes (Hans), Neustraße 3
Engel, Philipp, Neustraße 3 (Stabführer)
Petri, Georg, Oberdorf 36
Petri, Jakob II., Neustraße 5
Rothenburger, Friedrich, Neustraße 5
Rothenburger, Jakob, Neustraße 10 (Gr. Tr.)
Schulz, Daniel, Borngasse 15
Schulz, Joh. (Jean), Borngasse 15 (Becken)

Flöten:

Best, Georg, Neustraße 18
Emmer, Georg, Pfarrgasse 12
Klink, Wilhelm, Pfarrgasse 16
Köth, Heinrich, Neustraße 33
Löw, Daniel, Bahnhof 33 (Griesheimer Str.)
Neider, Georg, An der Ölmühle 18
Petri, Adam, Neustraße 45
Petri, Georg, Neustraße 5
Petri, Philipp, Neustraße 45
Raiß, Jakob, An der Trift 12
Rothenburger, Andreas, Neustraße 16
Rothenburger, Jakob, Neustraße 11
Rothenburger, Philipp, Neustraße 16 (Lyra)
Seitz, Friedrich (Fritz), Neustraße 46
Seitz, Peter, Neustraße 46
Seitz, Otto, Neustraße 46

1921 Nach finanziellen Anfangsschwierigkeiten - man ist sich nach Gründung des neuen Vereines einig, die Spielmannstradition zu erhalten - kann sich der ATSV nun Pfeifen und Trommeln anschaffen und die Ausbildung der Spielleute beginnt.
Stabführer ist Georg Neiter, (vormals beim Turn Verein 1888), der auch die Pfeifer und Trommler ausbildet.

1925 An der 1. Internationalen Arbeiterolympiade in Frankfurt, Waldstadion 24.-28.7.1925 nehmen neben aktiven Turnern auch Spielleute des ATSV teil.
Diese sind:

Trommel:

Engel, Philipp, Neustraße 3

Petri, Jakob II., Neustraße 5

Rothenburger, Friedrich, Neustraße 5

Flöte:

Petri, Adam, Neustraße 45

Raiß, Jakob, An der Trift 12

Georg Neiter verkauft sein Haus an der Ölmühle 18 und zieht nach Darmstadt.
Vorübergehend fungiert Jakob Petri Neustraße 5 als Stabführer, bevor der 18-jährige Philipp Engel, Neustraße 3, die Stabführung des Zuges übernimmt. Ausbilder der Trommler ist nun Hans Engel, Neustraße 3, während Philipp Rothenburger, Rheinstraße 1 die Pfeifer ausbildet.

1927 Kreisturnfest in Darmstadt
Nahezu 1000 Spielleute aus dem Volksstaat Hessen und der preußischen Provinz Nassau (9. Kreis) veranstalten nach dem Festzug vor der großen Festhalle auf dem Darmstädter Exerzierplatz an der Rheinstraße unter der Leitung des Bezirksstabführers Leonhardt Beßler aus Eberstadt ein gemeinsames Großkonzert.

1930 Mitwirkung des ATSV-Spielmannszuges am Festzug anlässlich 50 Jahre Gesang-Verein „Frohsinn“ Worfelden am 13.7.1930

Besetzung beim Neuanfang 1921

Engel, Friedrich, Neustraße 28
Henßel, Friedrich, An der Trift 7
Pettmann, Heinrich, Neustraße 1

Engel, Wilhelm, Oberdorf 3
Petri, Georg V., Unterdorf 5 (Trommel)
Schmidt, Wilhelm, Unterdorf 14 (Flöte)

Besetzung des „TSV 1888“ Spielmannszuges bis 1939 (einschl. Schüler, evtl unvollständig)

Arheilger, Georg, Oberdorf 8 (Trommel)
Bausch, Heinrich, Unterdorf 22 (Flöte)
Bender, Johannes (Hans), Unterdorf 21 (Tro.)
Engel, Friedrich, Neustraße 28
Engel, Georg (Tyras), Neustraße 38
Engel, Georg V. (sen.), An der Trift 15 (Tro.)
Engel, Georg jr. An der Trift 15 (Trommel)
Engel, Wilhelm, Oberdorf 3
Graf, Georg, Oberdorf 1 (Flöte)
Graf Heinrich, Oberdorf 12
Graf, Jakob, Pfarrgasse 14 (Flöte)
Graf, Philipp., An der Trift 18 (Flöte)

Henßel, Friedrich (Fritz), An der Trift 7 (Flöte)
Klink, Heinrich, Unterdorf 9 (Flöte)
Köth, Heinrich, Neustraße 33 (Flöte)
Mischlich, Georg, An der Ölmühle 9 (Trommel)
Pettmann, Heinrich, Neustraße 1
Petri, Georg, Unterdorf 5 (Trommel)
Petri, Georg, Oberdorf 36 (Trommel)
Raiß, Philipp, An der Trift 17 (Trommel)
Reitz, Georg, An der Trift 13 (Flöte)
Schmidt, Wilhelm, Unterdorf 14 (Flöte)
Schöneberger, Friedrich (Fritz), Unterdorf 21 (Trommel)

1931

2. Internationale Arbeiterolympiade von 19. - 26.7. 1931 in Wien, Wiener Praterstadion

6 Spielleute des ATSV nehmen an div. Veranstaltungen teil.

Es sind dies:

Emmer, Georg, Pfarrgasse 12	Flöte
Engel, Joh. (Hans), Neustraße 3	Trommel
Engel, Philipp, Neustraße 3	Trommel
Klink, Wilhelm, Pfarrgasse 16	Flöte
Petri, Adam, Neustraße 45	Flöte
Rothenburger, Jakob, Neustraße 11	Flöte

Bei der am 20. September stattgefundenen Einweihung des Büttelborner Volkshauses, das von der Freien Sport- und Sängervereinigung Büttelborn errichtet wurde, nahmen die Spielleute des ATSV am Festzug teil, allerdings ohne große Trommel. Es riss nämlich bereits beim dritten Schlag des Marsches Nr. 2 „Die Internationale“ das Fell, und der „Pauker“ Jakob Rothenburger, Neustraße 10, staunte nicht schlecht!

Vermutlich hatte sich das Fell infolge starker Sonneneinstrahlung überspannt (Naturfell! - in der heutigen Zeit fast undenkbar).

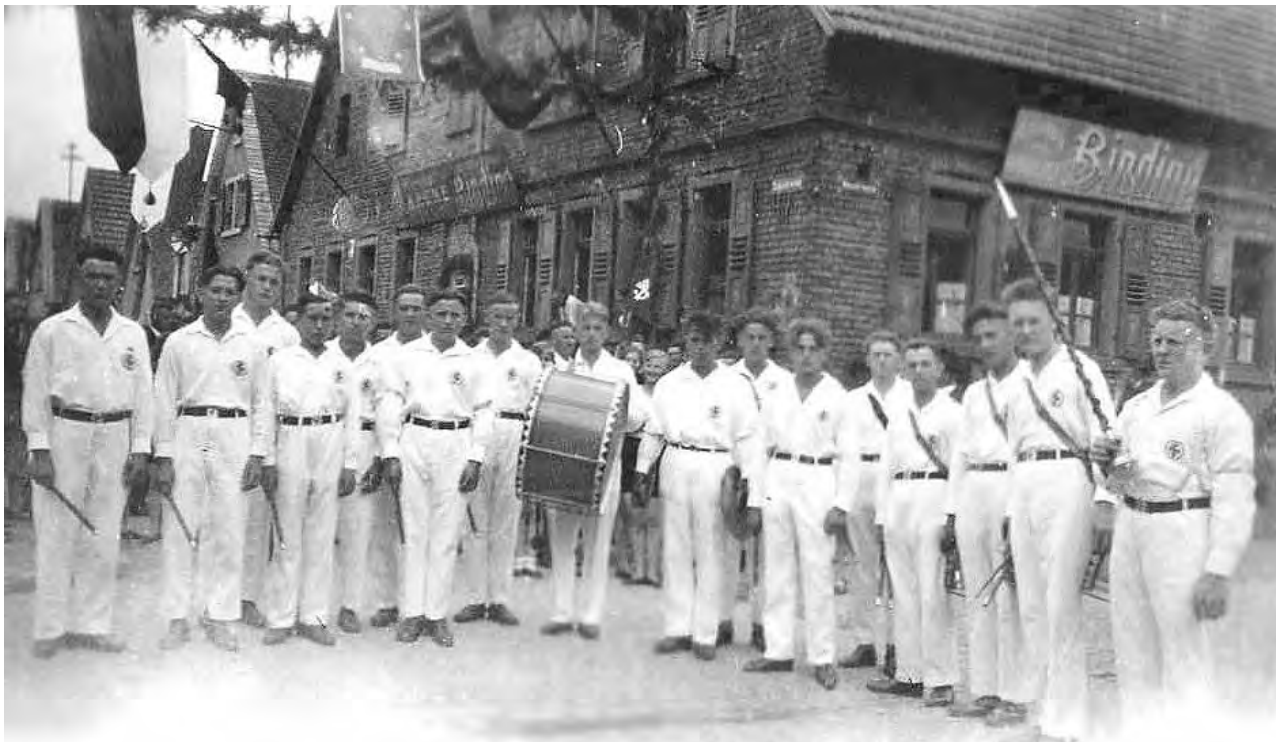
1932

Bezirkssportfest des ATUS in Dreieichenhain

Der TV 1880 Dreieichenhain veranstaltet das Bezirkssportfest.

Die Musiker aus Worfelden bilden zusammen mit ihren Spielmanns-Kollegen der Freien Sportvereinigung Erzhausen ein Vereinigtes Trommler- und Pfeiferkorps.

Unter der Leitung des Stabführers Ludwig Knöß, Erzhausen, Bahnstraße 8, musizierten über 40 Männer.



1930

ATSV-Spielmanszug beim Fest „50 Jahre Gesangverein Frohsinn“,
aufgenommen vor dem Vereinslokal „Zur Krone“.

Von links nach rechts: Seitz, Peter, Neustraße 46 (Flöte), Petri, Philipp, Gg.-Klink-Straße 8 (Flöte), Rothenburger, Philipp, Rheinstraße 1 (Flöte), Seitz, Otto, Neustraße 46 (Flöte), Petri, Adam, Neustraße 75 (Flöte), Löw, Daniel, Bahn (Flöte), Raiß, Jakob, Neustraße 74 (?) (Flöte), Köth, Heinrich, Neustraße 33 (Flöte), Rothenburger, Jakob, Neustraße 10 (Gr. Trommel), Schulz, Johannes (Jean), Borngasse 15 (Becken), Petri, Georg VIII., Oberdorf 36 (Trommel), Rothenburger, Jakob, Neustraße 11 (Flöte), Rothenburger, Friedrich (Fritz), Neustraße 73 (Trommel), Petri, Jakob II., Neustraße 5 (Trommel), Seitz, Friedrich (Fritz), Neustraße 46 (Trommel), Engel, Johannes (Hans), Neustraße 3 (Trommel), Engel, Philipp, Neustraße 3 (Stabführer)

1933

Das letzte der alljährlich veranstalteten Schau- und Werbeturnen des „Arbeiter- Turn- und Sportvereins“ findet am Sonntag, 12.3.1933, im Saal des Vereinslokals „Zur Krone“ statt. Nach der Eröffnung durch den Spielmannszug betritt eine Abordnung bewaffneter SA-Leute den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal und fordert den Vereinsvorstand auf, das Schauturnen abubrechen. Der SA-Kreisführer Philipp Engeroff aus Groß-Gerau lässt die Veranstaltung schließlich doch zu Ende führen, und nebenbei durchblicken, daß „eine solche Art der Präsentation gut für die Propaganda der NSDAP zu gebrauchen sei, man soll sich überlegen ob sich der Verein im Sinne der Gleichschaltung in den Dienst der Partei stellen will ... “.

Dass dem Angebot des SA-Kreisleiters niemand folgte, sprach für die moralische Stärke der Mitglieder dieses Vereines.

Im Mai jedoch wird das gesamte Vereinsvermögen beschlagnahmt, darunter Trommeln, Pfeifen Becken und Große Trommel.

Eine selbst hergestellte Lyra kann im Besitz von Jakob Petri verbleiben, muss jedoch demontiert werden und die Klangplättchen sind abzuliefern.

Das 15. Deutsches Turnfest vom 21.7. - 31.7. 1933 in Stuttgart sprengt alle Vorstellungen. 600000 Festbesucher, 150000 Festzugteilnehmer. 42000 Turner und 17000 Turnerinnen bei den Freiübungen.

Das Groß-Gerauer Kreisblatt meldet in der Ausgabe vom 8.8.1933:

„Worfelden. Auch der hiesige Turn- und Sportverein war vertreten beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart. ... Turner Fritz Henßel und Georg Engel jr. marschierten im Festzug Abteilung A im Spielmannszug mit Pflife und Trommel mit, so auch beim Aufmarsch zu den allgemeinen Freiübungen am Sonntag Nachmittag. Dies ist um so mehr anzuerkennen, da beide die einzigen Spielleute des Main-Rheingauves und mit noch vier Turnern aus Kelsterbach die einzigen des Mittelrheinkreises waren, Nicht zuletzt ein großer Verdienst des Leiters der Musikabteilung des Vereins Georg Engel sen.“

1938

50 Jahre Turn- und Sportverein 1888 Worfelden



1953

Spielmannszug der
Freiwilligen Feuerwehr beim
Umzug durch Worfelden
„50 Jahre RC03 Worfelden“

Auf dem Bild zu sehen von
rechts nach links:
Kurt Mahler (Stabführer),
Otto Schamberger, Heinz
Hartmann, Georg Klink, Fritz
Petri, Richard Klink, ?, Hans
Raib, Valentin Neumann, ?

Der Spielmannszug der
Freiwilligen Feuerwehr
gründete sich 1952, war
aber nur bis etwa 1955 aktiv
und vereinigte sich 1959 mit
dem Spielmannszug des
Turnvereins.
Weitere Auftritte waren 1953
u.a. Kreisfeuerwehrtag in
Nauheim, Feuerwehrfest in
Weiterstadt und 25 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Worfelden.

1939 Wie schon durch den 1. Weltkrieg kommt auch durch den 2. Weltkrieg die Spielmannsmusik zum Erliegen.

1950 Am 2. September 1950 erfolgt die Gründung des Deutschen Turnbundes (DTB), in dem sich die beiden früheren großen Turnverbände, die Deutsche Turnerschaft (DT) und der Arbeiter Turn- und Sportbund (ATSB) vereinigen. Die politisch motivierte Trennung in früherer Zeit ist damit überwunden.

1951 Nach dem zweiten Weltkrieg dauerte es immerhin noch sechs Jahre, ehe sich 1951 wieder ein paar Spielleute zum gemeinsamen Spiel zusammenfinden.

Der erste Auftritt der kleinen Mannschaft ist das Ständchen zur Silberhochzeit von Karl und Gretel Klink (damals TSV-Vereinswirt im „Hess. Hof“).

Männer der dritten „ersten“ Stunde sind:

Trommler:

Arheilger, Georg II., Oberdorf 8

Bender, Johannes (Hans), Oberdorf 47

Engel, Georg V. (sen.), An der Trift 15

Flöte:

Bausch, Heinrich, Unterdorf 22

Graf, Jakob III., Pfarrgasse 14

Reitz, Georg III., Sonnenhof

1952 Bei einem Turnabend des TSV im Hessischen Hof, zu Beginn des Jahres 1952, treten diese sechs Spielleute zum ersten Mal öffentlich auf, um für den Spielmannszug zu werben. Diese Werbung zeigt auch Erfolg. Als erste Schüler stellen sich Heinrich Lobscheidt, der spätere Stabführer und Hans Bender (Neustraße) ein. Bis zum Ende des Jahres sind es 20 Spielleute, die von nun an regelmäßig die Übungsstunden besuchen.

Georg Engel, der die Trommler ausbildet und auch wieder als Stabführer fungiert, hat nun mit Georg Reitz III. und Heinrich Köth zwei Ausbilder für die Pfeifer zur Seite. Mittels einer Sammlung innerhalb des Vereines wird eine neue Lyra angeschafft, die von Erich Weyrauch gespielt wird.

1953 Teilnahme am 50-jährigen Jubiläum des RC03 und 25-jährigen Fest der FFW.



1956

50 Jahre Spielmannszug

Stehend von links nach rechts: Heinrich Bausch, Hans Bender (Oberdorf), Heinrich Köth, Heinz Köth, Georg Reitz, Walter Arheilger, Kurt Engel, Georg Engel, Heinrich Glotzbach (Gaustabführer Mörfelden), Hans Damm, Erich Weyrauch, Adolf Künel (Kühnl), Hans Bender (Neustr.), Georg Arheilger. Sitzend von links: Willi Schöneberger, Werner Graf, Werner Engel, Reinhard Langendorf, Walter Graf, Heinz Lobscheidt, Richard Best, Georg Klink, Heinz Linnert

1953 Der Spielmannszug hat nun eine Spielstärke von 25 Mann und ein Repertoire von 16 Märschen. „Fichtemarsch“, „Unter dem Grillenbanner“, „Das Lieben bringt groß Freud“, „Preußens Gloria“ und „Waidmannsheil“ sind hier nur beispielhaft genannt.

Man wirkt bei der Einweihung des Mörfeldener Waldstadions mit. Bei sengender Hitze war dies nicht nur eine Belastung für die Musiker und Sportler. Einige Zuschauer hatten während dieser Veranstaltung Kreislaufprobleme „und fielen reihenweise um“. Georg Engel V. hat die Gesamtleitung, da er ältester Stabführer ist.

Aufgrund privater Kontakte des Lehrers Gottmann fährt man mit den Handballspielern des TSV zu einem Fest nach Kesselbach.

1954 Teilnahme am Landesturnfest in Münster.
Mit sehr guten Bewertungen nimmt man am Wettstreit teil. Ein Unwetter, es regnete in Strömen, ließ die Musiker vor dem geplanten Sternmarsch Unterschlupf suchen. So auch die Worfeldener Musiker, die als Gaugruppe mit anderen Spielmannszügen ihres Gaues vereint waren. Die Flötisten stellten sich in den Räumen des Wohnhauses, die Lyraspieler im Ziegenstall und die Trommler im Kuhstall unter. Aus der Laune heraus wurde dann begonnen zu musizieren, so dass auf dem ganzen Hof die Musik erklang.
Erst jetzt wurden die Hausherrin und ihre Tochter aus dem Mittagschlaf (und somit aus den Betten) gerissen, die von dem ganzen Trubel vorher nichts bemerkt hatten.

Einer Einladung nach Kirchgöns wird ebenfalls Folge geleistet.

1956 Der Spielmannszug feiert zwei Tage lang sein 50-jähriges Jubiläum.
Die Vereine werden mit einem Umzug an ihren Vereinslokalen abgeholt. Beginnend am „Hessischen Hof“, Vereinslokal des TSV, geht es zum Gasthaus „Zur Sonne“, dem Vereinslokal des RC03, von da weiter zum Gasthaus „Zum Schützenhof“ - hier waren Gesangverein und Feuerwehr beheimatet - und zum Abschluss an der Gaststätte „Zur Krone“, wo die Mitglieder der SKG abgeholt werden, die dann alle gemeinsam an die zur Festhalle umfunktionierten Dreschhalle, geleitet werden.
Am Kommersabend wirken alle Vereine des Ortes mit.



1963

Beim 75-jährigen Bestehen des TSV Worfelden

Stehend v.l.: Heinz Köth, Alfred Hartmann, Reinhard Langendorf, Ernst Radler, Ferdinand Auer, Willi Schöneberger, Erich Weyrauch, Werner Graf, Heinrich Bausch, Richard Best, Horst Sandner, Georg Engel, Walter Anger, Georg Klink, Werner Engel, Walter Graf, Georg Arheilger, Walter Neumann, Lothar Michl, Walter Arheilger, Hans Bender (Oberdorf), Hans Bender (Neustr.) Werner Heß, Siegfried Michl, Heinrich Lobscheidt.
Sitzend v.l.: Gerhard Runge, Horst Langendorf, Walter Klink, Bernd Hasenzahl, Dieter Schulmeyer, Manfred Köth

- 1959** Gegen die Bedenken des Feuerwehrkommandanten und gleichzeitigen Vereinsvorsitzenden Andreas Klink (Andres), setzt sich Hermann Engel in der Jahreshauptversammlung durch, und es kommt zum Zusammenschluss der Spielmannszüge der Freiwilligen Feuerwehr und des Turn- und Sportvereines in Worfelden, dessen Vorsitzender Hans Bender (Oberdorf) keine Einwände gegen diese Maßnahme hatte, da die beiden Spielmannszüge alleine nicht mehr spielfähig gewesen wären.
- 1962** Hans Bender (Neustrasse), Willi Schöneberger und Heinz Lobscheidt unterstützen den Spielmannszug der Stadt Groß Gerau bei den in Tielt stattfindenden Europatagen.
- 1963** Georg Engel legt das Amt des Stabführers nieder und übergibt es an den 24-jährigen Heinrich Lobscheidt, der 1952 als Schüler begonnen hatte, und nun 31 Spielleute anführen kann.
- Richard Best, Hans Bender, Heinz Lobscheidt und Georg Arheilger beteiligen sich an der Fahrt des Groß Gerauer Spielmannszuges zu den Europatagen in Bruneck.
- Beim 22. Deutsches Turnfest in Essen (15. - 21. Juli 1963) ist Georg Klink (Unterdorf 29) einziger Teilnehmer aus Worfelden.
- 1965** Mitwirkung bei der Eröffnungsveranstaltung der Sportwerbewoche der S.G. Grün-Weiß Darmstadt 1921 e.V. am 26.5. 1965
- Der Spielmannszug besteht aus 25 Musikern. Unter ihnen befindet sich Richard Lutz, der später großen Anteil an der Entwicklung des Spielmannszuges haben wird.
- 1966** Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag in Stockstadt und Mitgestaltung des Volkstrauertages in Worfelden.
- Der Spielmannszug feiert sein 60-jähriges Jubiläum.



1970

Erste Teilnahme am Mainzer Rosenmontagszug

Von links nach rechts: Werner Engel, Willi Schöneberger, Freddi Hartmann, Lothar Michel, Heinrich Bausch (verdeckt), Heinz Köth, Georg Arheilger, Richard Lutz, Hans Bender, Georg Klink

- 1966** Fastnachtsumzug in Flörsheim
- 1967** Besuch des Feuerwehrfestes in Berkach und musikalische Umrahmung einer Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Worfelden.
- 1968** Abermals beteiligt man sich beim Flörsheimer Fastnachtsumzug und im Sommer nimmt man am Kritikspiel anlässlich eines Freundschaftstreffens für Spielmanns- und Musikzüge in Mörfelden teil.

Nachdem die hiesige Feuerwehr ihr 40-jähriges Jubiläum in Verbindung mit der Ausrichtung des Kreisfeuerwehrtages mit einem großen Fest (Kommersabend und großer Festumzug) gefeiert hatte, begleitete man gemeinsam die Feuerwehrkameraden aus Worfelden am 14. Juli zum Besuch des Feuerwehrfestes in Schneppenhausen. Der Weg dorthin wurde marschierend und mit Musik zurückgelegt.

Einer Einladung der SKV Büttelborn zu einem Freundschaftstreffen am 2. November wurde Folge geleistet.

- 1969** Worfelden ist Ausrichter des Lehrganges des Turngau Main-Rhein in den Räumen der Gaststätte „Zum Hessischen Hof“. Es wird einstudiert der „Kyffhäuser Turnermarsch“ und der Marsch „In die weite Welt“.
- 1970** Der Spielmannszug beteiligt sich mit einer Spielstärke von 19 Mann erstmals in den Uniformen der Mainzer Freischützen Garde am Rosenmontagszug in Mainz.

Der Einladung zur Teilnahme am Rosenmontagszug in Büttelborn kann man nicht folgen, da man bei der Mainzer Freischützen Garde unter Vertrag steht.

Schon am 1. Januar heißt es für die Worfeldener durch die Mainzer Strassen zu ziehen, und die Mainzer Bevölkerung im neuen Jahr zu begrüßen. Ebenso erstmalig ist der Einmarsch zur „Großen Sitzung mit Damen“ der Mainzer Freischützen Garde im Hotel „Hilton“.

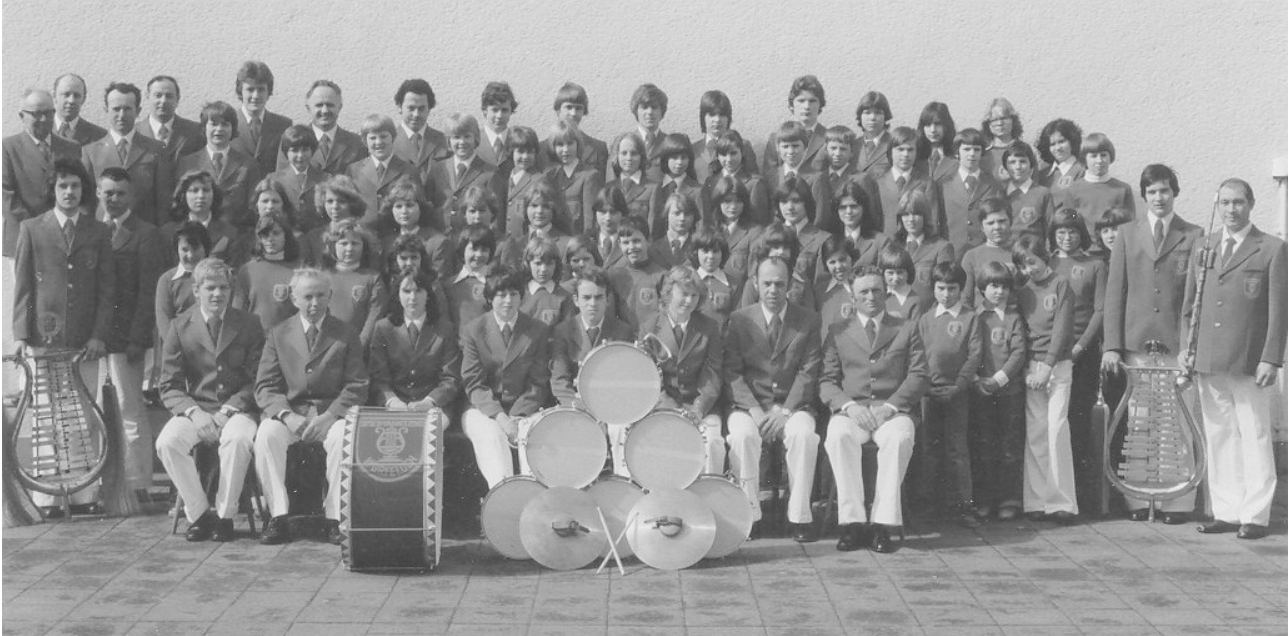


1972

Einmarsch im „Hilton Hotel“ Mainz

Von vorne nach hinten: Richard Best, Willi Schöneberger, Richard Lutz, Erwin Glotzbach, Walter Anger, Alfred Hartmann, Lothar Michl, Gerhard Runge

- 1971** Mitwirkung am Festkommers der SKG Schneppenhausen zum 25-jährigen Jubiläum.
- Einladung zum 100-jährigen Jubiläumsfest des TSV Kirch-Brombach am 12. Juni.
Im Dienste der Feuerwehr war man mit der Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag in Bauschheim, dem Besuch des Feuerwehrjubiläums in Königstädten, sowie einem Ständchen zum 85. Geburtstages von Jakob Neumann.
- 1972** Seit langer Zeit melden sich wieder Jugendliche, unter ihnen Frank Rothenburger, Hary Best und Karl-Heinz Hoffmann, der später die Nachfolge von Heinz Lobschscheidt antreten wird.
- Zusage zur Teilnahme am 13. Landestreffen der Hessischen Turnermusiker von 3. bis 4. Juni in Herbornseelbach.
- 1973** Die Zahl der jugendlichen Musiker nimmt stetig zu.
- Heinrich Lobscheidt, Heinz Köth, Richard Lutz und Richard Best bemühen sich um die Ausbildung des Nachwuchses.
- Ein Novum in der Vereinsgeschichte: die ersten weiblichen Musiker wirken im Spielmannszug mit.
- 1975** Im Jahresbericht des musikalischen Leiters sind 7 Auftritte in der Fastnachtszeit und weitere 11 Veranstaltungen zu den verschiedensten Anlässen aufgelistet.
Hervorzuheben sind hier das Platzkonzert am 1. Mai, wo man sich in den neuen Uniformen vorstellt, und für die im Jahr zuvor geleisteten Spenden bei der Einwohnerschaft bedankte.
- Bei der „750-Jahrfeier“ der noch selbstständigen Gemeinde Worfelden stellt sich der Spielmannszug in neuen Uniformen und in einer Spielstärke von über 40 Musikern dem Publikum vor. Beim historischen Umzug wirkt der Spielmannszug mit und eine farbliche Bereicherung stellt die Abordnung der Mainzer Freischützen Garde dar.



1976

Vorstellung der neuen Uniformen (blau/weiß)

Letzte Reihe, v.l.n.r.: Lothar Michl, Heinz Köth, Manfred Michl, Richard Best, Wilfried Köth, Thomas Raiß, Klaus Graf, Rainer Glotzbach, Klaus-Jürgen Löw, Thomas Pohl, Britta Kunz, Ute Schönewald, Birgit Engel, Thorina Hasenzahl. Vorletzte Reihe: Georg Arheilger, Willi Schöneberger, Bernd Helm, ?, Gerd Zöllner, Rüdiger Wlach, Christina Jagsch, Heike Dörr, Andrea Baudisch, Silke Graf, Sabine Zöllner, Bernd Schöneberger, Günter Schöneberger, Harald Lutz, Armin Seitz, Arnd Elberskirch, Kai-Uwe Petri. Dritte Reihe: Frank Rothenburger, Karl-Heinz Hoffmann, Sigrid Eckert, Rita Schöneberger, Rita Engel, Ulla Engel, ?, Petra Engel, Sigrid Wiemer, Ingrid Graf, Astrid Klink, Birgit Hofmann, Edith Lutz, Regina Bartl, Jürgen Engel, Jutta Runge, Silja Raiß, Hary Best, Heinz Lobscheidt. Zweite Reihe: Andrea Köth, Carmen Jakob, Brigitte Fritsch, Anja Flauaus, ?, Sabine Schuster, Roswitha Werner, Rainer Schulz, Petra Reisewitz, Iris Reiseweitz, Heidi Köth, Birgit Schmitt, Andrea Kluge, Heike Glotzbach, Michael Niebisch. Sitzend: Stephan Schuster, Heinrich Bausch, Heike Graf, Irmgard Köth, Friedhelm Schöneberger, Marion Weyrauch, Richard Lutz, Georg Klink

- 1975** Der Gaulehrgang in Scharbach wird mit 12 Jugendlichen und zwei Erwachsenen besucht, und der Landeslehrgang in Wolfshausen bei Marburg wird erstmals von Worfeldener Musikern besucht, die seitdem vom Lehrgangswesen auf Landesebene nicht mehr wegzudenken sind.
- 1976** Mit den 18 geleisteten Einsätzen in diesem Jahr zeigt sich Heinz Lobscheidt, der in den Fastnachtstagen 48 Musiker in der Mainzer Freischützenuniform anführen kann, sehr zufrieden .
- Der Jugendspielmannszug erreicht bei einem Wettstreit anlässlich der Europatage in Groß Gerau den ersten Platz, und dessen Stabführer Karl-Heinz Hoffmann wird als bester Stabführer unter allen teilnehmenden Tambourmajoren mit dem Stabführerpreis ausgezeichnet.
- Man wird zu einem Firmenkonzert in den Massa Märkten in Rüsselsheim Bauschheim eingeladen.
- 1977** Es wird ein Abteilungsvorstand gebildet und Georg Klink wird Abteilungsleiter. Heinrich Lobscheidt übernimmt die musikalische Gesamtleitung.
- Es wird eine Musikfest in Kusel besucht.
- 1978** Teilnahme am 22. Freundschaftstreffen in Groß Gerau.
- In einer nie da gewesenen Blütezeit - man hat eine stolze Zahl von 80 Spielleuten in der Abteilung, trifft den Spielmannszug ein schwerer Schlag:
- Nach kurzer schwerer Krankheit stirbt am 23. September Heinrich Lobscheidt im Alter von 39 Jahren.
- Karl-Heinz Hoffmann, der bereits als stellvertretender Stabführer eingesetzt war, übernimmt nun dessen Amt.



1980

Teilnahme Züricher Fastnacht

Von links nach rechts: Sigrid Eckert, Heike Dörr, Rita Schöneberger, Klaus Schmitt, Manfred Michl, Harald Lutz, Matthias Klink, Günter Schöneberger, Hans Bender, Bernd Habann, Hary Best, Frank Rothenburger (von Lyra verdeckt)

1979 In der Klasse Schüler der Spielmannszüge erreicht man beim 23. Tambourenwettbewerb einen 3. Preis.

Das 16. Landestreffen der hessischen Turnermusiker in Münster (Dieburg) wird mit 4 kleinen Gruppen und mit dem gesamten Spielmannszug besucht. Man kann gute bis sehr gute Bewertungen erringen.

Mit Initiative von Richard Lutz und Karl-Heinz Hoffmann gibt der Spielmannszug gemeinsam mit dem ortsansässigen Gesangverein Frohsinn im Dezember erstmals ein Konzert im Bürgerhaus.

Zum ersten Male erscheint „Die dick' Drummel“, ein abteilungsinternes Mitteilungsblatt, das bis heute Namensgeber des TSG-Informationsblattes geblieben ist. Abteilungsintern erscheint sie bis 1987, danach finden sich die Berichte über Lehrgänge, Auftritte und Veranstaltungen im TSG-Mitteilungsblatt.

1980 Mit dem Echoexpress, einer Reiseveranstaltung der lokalen Presse („Darmstädter Echo“) fährt der Spielmannszug mit 64 Musikern ins nahe Ausland nach Zürich in die Schweiz. Das disziplinierte Auftreten und die schmucke Uniform der Mainzer Freischützen Garde finden beim dortigen Publikum Wohlgefallen. Für alle Teilnehmer gilt diese Fahrt als voller Erfolg.

Zum 7. Landesturnfest in Oberursel entsendet man 7 Gruppen, die am Wertungsmusizieren teilnehmen. Erstmals bei einem Wertungsmusizieren ein Lyra-Quartett. Es werden gute bis sehr gute Ergebnisse erreicht.

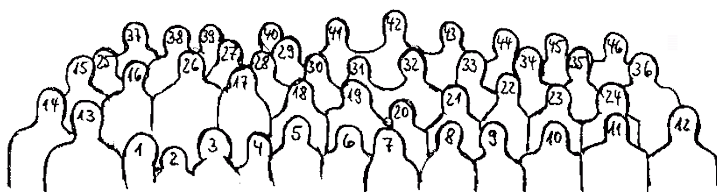
Mit einem Platzkonzert auf dem Schulhof der alten Grundschule lässt der Spielmannszug die Worfeldener Kerb wieder aufleben. Ein Weinbrunnen lädt die Bürger zum Verweilen ein.

Richard Lutz und Karl-Heinz Hoffmann erwerben die Übungsleiterlizenz an der Bundesmusikschule des DTB in Altgandersheim.



1981

Gruppenbild aus Anlass 75 Jahre Spielmannszug



1 Mirell Gerbig, 2 Claudia Jacob, 3 Karina Köth,
4 Heike Glotzbach, 5 Ilka Gerbig, 6 Birgit Schmitt,
7 Andrea Kluge, 8 Silke Streit, 9 Roswitha Werner, 10
Katy Best, 11 Arnd Elberskirch, 12 Hary Best, 13 Frank
Rothenburger, 14 Karl-Heinz Hoffmann, 15 Bernd
Schöneberger, 16 Kai-Uwe Petri, 17 Michael
Niebisch, 18 Andrea Köth, 19 Sabine Schuster,

20 Melanie Köth, 21 Heike Dörr, 22 Silke Graf, 23 Reiner Dörr, 24 Sigrid Wiemer, 25 Georg Klink, 26 Heinz Köth, 27 Armin Seitz,
28 Ulla Engel, 29 Irmgard Sliwa, 30 Rita Schöneberger, 31 Astrid Klink, 32 Sigrid Eckert, 33 Britta Kunz, 34 Günter Schöneberger,
35 Harald Lutz, 36 Richard Best, 37 Richard Lutz, 38 Walter Anger, 39 Wilfried Sliwa, 40 Wilfried Köth, 41 Thomas Reiß, 42 Klaus
Graf, 43 Stefan Schuster, 44 Willi Schöneberger, 45 Friedhelm Schöneberger, 46 Georg Arheilger sen.

1981

Um die Finanzen etwas aufzubessern veranstaltet die Abteilung ein Grillfest auf dem Gelände des Abteilungsleiters Georg Klink, das unter dem Namen „Hausgroawefestiwel“ große Beliebtheit bei der Bevölkerung findet.

Mit 61 aktiven Musikern kann man das 75-jährige Jubiläum feiern.

Karl-Heinz Hoffmann erhält von der Mainzer Freischützen Garde den Titel des „Stabsmusikmeisters“ sowie einen neuen Tambourstab.

Beim 25. Tambouren-Wettstreit in Groß Gerau erringt man einen 2. Preis.

Die Abteilungen Handball und Frauenturnen begehen ihr 60-jähriges Jubiläum, es wird daher ein gemeinsames Fest veranstaltet.

Eine Abordnung der Mainzer Freischützen Garde nimmt am Festumzug teil.

Der Weckruf wird von dem extra formierten Seniorenspielmannzug und dem aktiven Zug aufgeteilt, und der Eine oder Andere verschwitzt aufgrund des verlängerten Brunches (damals noch Frühschoppen genannt) den Einsatz zum großen Festumzug.

Im Rahmen der Festveranstaltungen findet ein Großkonzert aller teilnehmenden Musik- und Spielmannszüge mit ca. 400 Musikern unter der Leitung von K.-H. Hoffmann auf dem Sportplatz vor dem Festzelt statt.

Karl-Heinz Hoffmann besucht Fortbildungslehrgänge an der Bundesjugendmusikschule (später Bundesmusikschule) des DTB (Deutscher Turner-Bund) in Bad Gandersheim und besteht im Dezember als erster Worfeldener Musiker die Dirigentenprüfung.

Man gibt das 2. Weihnachtskonzert und zugleich Jubiläumskonzert in dem vollbesetzten Bürgerhaussaal.



1986

Ausflug nach Spanien (Lloret de Mar) – Erholung beim Eis

Von links nach rechts: Birgit Schmitt, Katy Best, Arnd Elberskirch, Thorina Hasenzahl

- 1982** Teilnahme am 17. Landestreffen in Runkel mit Spiel in kleinen Gruppen
- Fahrt nach Graz zum Bundestreffen der österreichischen Turnermusiker.
- 1983** Teilnahme am 26. Deutschen Turnfest in Frankfurt.
Beim Wertungsspiel startet man in der Mittelstufe, und erhält einen 1.Rang mit Auszeichnung.
- 1984** Einige Musiker erlernen ein Blasinstrument, und es formiert sich auf Initiative von Karl-Heinz Hoffmann und Richard Lutz eine Bläsergruppe, die von R. Lutz geleitet wird.
- 1985** Zu einem wenig erfreulichem Anlass, der Trauerfeier des plötzlich verstorbenen Vorstandmitgliedes Lothar Michl gibt die Bläsergruppe ihr Debüt und dem langjährigen Mitglied das letzte Geleit.
- 1986** Hatte man in den Jahren zuvor noch die Jahreskonzerte mit Hilfe befreundeter Vereine durchgeführt, war man erstmals in der Lage, mit der sich in den Jahren zuvor gebildeten Bläsergruppe bei dem Konzert einen weiteren Klangkörper aus eigenen Reihen zum 80-jährigen Jubiläum vorzustellen.
- Eine fünftägige Fahrt nach Spanien (Pineda und Lloret de Mar) bildet den Höhepunkt des Jubiläumsjahres.
- 1987** Teilnahme beim 27. Deutschen Turnfest in Berlin; es wird in der Oberstufe ein 1. Rang mit Belobigung erreicht.
- Die Bläsergruppe des Spielmannszuges vergrößert sich um einige Instrumente und nennt sich nun Blasorchester der TSG Worfelden. Die Gruppe erfreut sich großer Nachfrage für Frühschoppen und Platzkonzerte.



1988

Gruppenbild der Bläsergruppe beim Jubiläum „100 Jahre TSG Worfelden“

Letzte Reihe v.l.: Matthias Klink, Harald Lutz, Frank Rothenburger. Dritte Reihe: Herbert Engel, Walter Anger, Walter Graf, Hans Bender, Erich Mülle, Frieder Engel, Walter Voos. Zweite Reihe: Karl-Heinz Hoffmann, Richard Best, Richard Hasenzahl, Bernd Habann, Günter Schöneberger, Reiner Dörr, Ralf Bender, Udo Graf. Erste Reihe: Astrid Klink, Britta Kunz, Sigrid Wiemer, Ulla Engel, Thomas Petri, Katy Best, Martina Melk, Ina Graf, Hary Best, Richard Lutz.

1988 Die TSG Worfelden feiert 100-jähriges Jubiläum.

Mit einer akademischen Feier im März und einem Frühschoppen am darauf folgenden Sonntagmorgen wird die Veranstaltungsreihe zu diesem Jubiläum begonnen.

Das Festwochenende im Juli beschert dem Veranstalter bestes Wetter und an allen Abenden ist das Festzelt bis auf den letzten Platz besetzt.

Vereine aus der Schweiz (Bullet), aus Unna, Sulz am Neckar, Untererthal, die Mainzer Freischützen Garde, sowie Vereine der näheren Umgebung beteiligen sich an den Aktivitäten.

Ein Seniorenspielmanszug führt den Weckruf durch und beteiligt sich mit weiteren 13 musizierenden Formationen am Festumzug, der von zahlreichen Zuschauern bei strahlendem Sonnenschein am Straßenrand verfolgt wird.

Der Einzug der Vereinsfahnen in das Festzelt unter den gemeinsamen Klängen des Schweizer und des Worfeldener Orchesters, erinnert an alte Jubiläumsfeste und hinterlässt einen erlebnisreichen Eindruck in dem voll besetzten Festzelt.

1989 Der Gegenbesuch der Musikfreunde aus Bullet (Schweiz) wird zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Viel Raclette-Käse, Rotwein, Tommes (Käse) und die herzhafte Gastfreundlichkeit der überwiegend französisch sprechenden Schweizer hinterlässt einen bleibenden Eindruck bei allen Mitfahrern.

Spielmanszug und Blasorchester können bei den Schweizer Gastgebern mit ihren Leistungen überzeugen.

1990 Das Blasorchester wird Aushängeschild der TSG Worfelden und wird oft für Feierlichkeiten, akademische Feiern, Frühschoppen, aber auch zu Hochzeiten und ähnlichen Anlässen verpflichtet.

Mit dem Jahreskonzert im Dezember, übergibt Richard Lutz die Leitung des Orchesters an Karl-Heinz Hoffmann.



1995

Lustige Gesellen nach dem Platzkonzert in Monschau

Von links: Walter Voos, Björn Sandner, Matthias Klink, Martina Cremer



Festprogramm

Samstag, 29. April 2006

**Jubiläumskonzert des Spielmannszuges und des
Blasorchesters Worfelden**

unter der Leitung von Karl-Heinz Hoffmann
18.30 Uhr im Bürgerhaus

Sonntag, 30. April 2006

Gedenken an die verstorben Mitglieder

13.00 Uhr, Ehrenedenkmal

Samstag, 20. Mai 2006

Sommerfest der musikalischen Früherziehung

15.00 Uhr, TSG Sportgelände

Hessenwalder Spielmannszug anschließend
Konzert des Landes-Polizeiorchesters Hessen

18.30 Uhr im Bürgerhaus Worfelden

Eintritt Frei

danach am TSG Sportgelände

Unterhaltungsmusik mit Bernd Hasenzahl

Sonntag, 21. Mai 2006

Weckruf durch die Ortsstraßen

mit dem Spielmannszug Worfelden ab 7.00 Uhr

Festgottesdienst

10.00 Uhr im Festzelt am TSG Sportgelände
anschließend

Frühschoppen mit dem Blasorchester Worfelden

Platzkonzerte und Sternmarsch

befreundeter Vereine durch Worfelden ab 13.30 Uhr

Großkonzert aller teilnehmenden Musikvereine

14.30 Uhr, am Bürgerhaus

Spielfest für Kinder

15.00 Uhr, Sportplatz

Donnerstag. 25. Mai 2006

„Hausgroawefest“

mit dem Blasorchester Schneppenhausen und den
Untererthaler Musikanten (Franken)

ab 10.30 Uhr am TSG-Sportgelände

sowie

Mundartband **„Adam und die Micky's“**

bekannt durch Funk und Fernsehen!

ab 17.00 Uhr

Sonntag, 27. August 2006

Kerwekonzert des Spielmannszuges

bei Weck, Worscht und Woi

14.00 Uhr, Roter Platz am Rathaus

- 1991** Beim Deutschen Turnfest in Dortmund erreicht der Spielmannszug in der Oberstufe einen 1. Rang mit Belobigung.
- Mit Sandra Rostock besteht ein weiteres Mitglied des Vereines die Dirigentenprüfung an der Bundesmusikschule.
- Erstmals spielt ein Worfeldener Musiker, Karl-Heinz Hoffmann, beim Bundesorchester des DTB mit.
- 1992** Stefan Körner und Harald Lutz beteiligen sich als kleine Gruppe beim Wertungsmusizieren in Weiterstadt und erhalten die Note „sehr gut“
- 1994** Die Teilnahme am Wertungsmusizieren beim Deutschen Turnfest in Hamburg beschert dem Spielmannszug einen 1. Rang mit Auszeichnung in der Mittelstufe.
- 1995** Unter der Federführung von Richard Lutz entsteht der Bereich der musikalischen Früherziehung.
- Doris Balde und Katrin Bratke übernehmen diese musikalische Betreuung der Kinder.
- Wochenendausflug nach Monschau in der Eifel.
- Mit Pamela Habann und Stefan Körner sind nun zwei weitere Mitglieder aus Worfelden im Bundesorchester aktiv.
- Zum zweiten Mal fährt man in die Schweizer Berge, und wieder kann man, musikalisch wie gesellig, Freunde in Bulle am Neuenburger See gewinnen.
- Viele Erfahrungen werden gewonnen, unter anderem die Kniedusche im Gemeinschaftsquartier, nächtliche Lebensmitteleinkäufe ohne der heimischen Sprache mächtig zu sein, aber auch die barfüßige Begehung der Schweizer Bergwiesen und deren geruchsintensiven Nachwirkungen.



1996

90 Jahre Spielmannszug – Konzert im Bürgerhaus

Hinten v.l.n.r.: Erich Mülle, Richard Lutz, Walter Graf, Markus Engel, Alexander Voos, Martin Kaus, Ingo Schöneberger, Dahlia Langner, Matthias Klink, Björn Sandner, Harald Lutz, Oliver Röttel, Reiner Dörr. Mitte: Heike Malsbenden, Ina Graf, Martina Rothenburger, Hary Best, Kerstin Balde, Silvia Rostock, Doris Balde. Vorne: Simone Krug, Stefan Hebel, Kathrin Bratke. Dirigent: Karl-Heinz Hoffmann.

1996 Teilnahme des Spielmannszuges am Landestreffen der Hessischen Turnermusiker in Hergershausen mit den Titeln „Mars de Medici“ und „ In the mystic land of egypt“ eingestuft in der Oberstufe. Er erhält einen 1.Rang mit Auszeichnung.

Mit einem Gaufreundschaftstreffen feiert der Spielmannszug sein 90-jähriges Jubiläum in der zur Festhalle umfunktionierten Großsporthalle.

Eine Behelfsbrücke über den „Hausgraben“ führt die Besucher des Festes zu der gegenüberliegenden Festhalle Klink, wo Speisen und Getränke angeboten werden.

1997 Die musikalische Umrahmung der Jubiläumsfeier des Bund der Vertriebenen in Klein Gerau mit einem anschließenden Konzert der Volksmusik löst Begeisterung beim Publikum aus.

Ein schwerer Schicksalsschlag trifft den Spielmannszug.

Der langjährige Dirigent des Blasorchesters und Übungsleiter im Spielmannszug, Richard Lutz stirbt während eines Freundschaftsbesuches im Mai in Bad Soden überraschend für Alle an einem Herzversagen.

Mit ihm verliert der Spielmannszug einen Motor in der Musikbewegung der Gemeinde. Trotz angestrebter Vorbereitung wird auf die Teilnahme beim Landesturnfest in Wetzlar verzichtet.

Am Konzert, Ende des Jahres, wird, in Erinnerung an den vielseitigen Musiker und Freund, eines seiner letzten Arrangements (der Marsch „Freundschaftsklänge“) für den Spielmannszug, aufgeführt.

Im Spätsommer beschert ein Ausflug in das Sauerland zum Freizeitpark „Fort Fun“ hauptsächlich den jugendlichen Musikern einen erlebnisreichen Tag.

Mit einem zweistündigen Konzert zeigen sich die beiden Musikformationen aus Worfelden dort von der besten Seite.



2000

Musiker sportlich: Teilnahme am Pfingstturnier der TSG-Abteilung Fußball

Hinten v.l.: Frank Rothenburger, Tobias Habann, Ralf Lipp, Christian Schildge, Thorsten Hasenzahl, Björn Hasenzahl, Oliver Röttel, Stefan Körner. Vorne: Pamela Habann, Cathrine Toal, Patricia Krause, Kathrin Klügel

1998

Eine kleine Gruppe aus der Blasmusik beteiligt sich an der Fastnacht als Guggemusik.

Der mit Unterstützung von Richard Lutz und Erich Mülle geplante Aufenthalt in München, anlässlich des Deutschen Turnfestes wird ein voller Erfolg.

Man erreicht unter allen teilnehmenden Spielmannszügen einen 4. Platz mit der Note 1. Rang mit Auszeichnung.

Stefan Körner ist der dritte Musiker aus Worfelden, der an der Bundesmusikschule die Dirigentenprüfung besteht.

1999

Eine Ausflugsfahrt führt den Spielmannszug und das Blasorchester in den Europapark Rust, wo man gemeinsam ein Platzkonzert gibt und anschließend mit dem Spielmannszug die Parade anführt.

Auf Einladung der Kreisstadt Groß Gerau fährt man mit dem Spielmannszug und dem Blasorchester nach Szamotouly, einer Partnerstadt in Polen. Dort nimmt man an Platzkonzerten und dem großen Festzug teil. Aufgrund der kurzfristigen Festlegung des Termins wird man von einigen jungen Musikern des befreundeten Spielmannszuges TV Königstädten unterstützt.

Gleich dreimal läuten für Musiker unseres Vereines die Hochzeitsglocken.

Birgit Schmitt wird Ehefrau von Andreas Klippel, Udo Graf heiratet seine Verena, und auch Karl-Heinz Hoffmann zählt mit der Heirat von Delia Krause zu den frisch Vermählten.

Heinz Köth erhält im Rahmen des Jahreskonzertes den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht.

2000

Die Guggemusik erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei Fastnachtsveranstaltungen, und tritt erstmals in selbst geschneiderten Kostümen auf.

Wieder einmal treten die Musiker beim Pfingstturnier der Fußballer gegen das Leder.



2001

Auftritt bei den Europatagen, Marktplatz Buneck

Von links nach rechts: Walter Anger, Swenia Steinhilper, Bianca Hill, Claudia Pohl, Katy Best, Silvia Rostock, Harald Lutz, Doris Balde, Sandra Rostock. Dirigent: Stefan Körner

2000

Erstmals wieder 9 Anfänger beim Fastnachtsumzug in Mainz.

Man unterhält drei Gruppen der musikalischen Früherziehung.

Thorsten Hasenzahl, Björn Hasenzahl und Tobias Habann erwerben in Affhöllerbach beim Jugendleistungslehrgang mit Bestehen der D3 Prüfung das Musikerabzeichen in Gold.

Martina Flubacher und Patricia Krause absolvieren die D3 Prüfung an der Bundesmusikschule in Alt Gandersheim

Musikalische Umrahmung bei den Europatagen in Groß Gerau auf dem Sandböhl.

Mitwirkung beim Kreisbauernmarkt in Groß Gerau.

Alle drei Hochzeitspaare des vergangenen Jahres können sich über Nachwuchs freuen.

2001

Die Teilnahme beim Landesturnfest in Bad Homburg beschert dem Spielmannszug in der Oberstufe mit dem 5. Satz der Cockney Suite (arrangiert von Karl-Heinz Hoffmann) einen 1.Rang mit Belobigung.

Man erhält unter den teilnehmenden Spielmannszug die höchste Punktzahl und kann sich mit dem Titel des Hessenmeisters schmücken.

Die Fahrt nach Bruneck, eine Partnerstadt der Stadt Groß Gerau bereichert alle Musiker um ein Erlebnis mehr.

Es werden Freundschaften geknüpft und internationale Begegnung der besonderen Art findet auch zu später Stunde noch statt.

Der Musikgarten für Kinder, eine Vorstufe der musikalischen Früherziehung wird von Delia Hoffmann und Katrin Klink (geb. Bratke) eingeführt.



2002

Auftritt im Hauptbahnhof Leipzig beim Turnfest

Hinterre Reihe v.l.: Richard Hasenzahl, Bernd Habann, Ralf Lipp, Richard Best, Erich Mülle, Björn Hasenzahl, Christian Schildge, Tobias Habann. Mittlere Reihe: Karl-Heinz Hoffmann, Reiner Dörr, Heike Petri, Birgit Klippel, Harald Lutz. Vordere Reihe: Patricia Krause, Oliver Röttel, Martina Flubacher, Katy Best, Hary Best, Bianca Hill, Kai Philipps, Stefan Körner, Markus Engel, Silvia Rostock. Dirigentin: Sandra Rostock

2002

Das wohl beste Ergebnis in der bisherigen Geschichte bei Wertungsspielen erzielte der Spielmannszug beim Deutschen Turnfest in Leipzig.

Zum wiederholten Male erreicht man bei einem Wertungsspiel anlässlich des Turnfestes die Bewertung „1. Rang mit Auszeichnung“. Mit nur einem Punkt weniger als der Turnfestsieger VfL Bad Schwartau erreichte man den Titel des Vizemeisters.

Der beharrlichen Arbeit des Dirigenten Karl-Heinz Hoffmann und dem guten Ausbildungsstand der Musiker ist dieser Erfolg zu verdanken.

2003

In der Abteilungsversammlung am 3. Februar tritt Georg Klink nach 26 Jahren als Abteilungsleiter zurück, und Bernd Habann übernimmt mit einstimmiger Mehrheitswahl dieses Amt.

Nur wenige Wochen später am 14. März trifft die unglaubliche Nachricht ein, dass unser langjähriger Abteilungsleiter Georg Klink bei einem Vereinsausflug der TSG Worfelden einem Herzanfall erlegen ist. Unzählige Trauergäste nehmen am 19. März Abschied von Georg Klink.

Aufgrund des Trauerfalles um Georg Klink ist die Abteilung um einen neuen Veranstaltungsort des Hausgroawefestes bemüht, und findet auf dem Gelände um das vereinseigene Sportlerheim einen Ort, der den Ansprüchen der Abteilung gerecht wird. Das Fest wird ein voller Erfolg.

Beim Sommerfest der musikalischen Früherziehung führt man unter dem Motto der Vogelhochzeit ein gemeinsames Stück auf, an dem alle Gruppen des Spielmannszuges beteiligt sind. Es wirken Gruppen des Musikgartens, der musikalischen Früherziehung und der musikalischen Grundausbildung mit. Eine Flötengruppe und ein Blechbläsertrio können erstmals mit einem Auftritt zu diesem Fest beitragen.

Aus den Übungsräumen der alten Schule wird die abteilungseigene Verstärkeranlage entwendet.



2003

Umzug „100 Jahre RC03 Worfelden, 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Worfelden“

Von links: Oliver Röttel, Bernd Habann (verdeckt), Reiner Dörr, Kathrin Klügel, Katy Best, Ingo Schöneberger, Alexandra Wahl, Sandra Rostock (verdeckt), Martina Flubacher, Hary Best, Erich Mülle, Torsten Petri, Oliver Kroiß, Karl-Heinz Hoffmann.

2003

Mit einem Weckruf ab 7 Uhr, dem Frühschoppen ab 10 Uhr im Festzelt, der Teilnahme am Festumzug und dem Freundschaftsspielen im Festzelt wirkt der Spielmannszug beim gemeinsamen Fest des RC 03 (100 Jahre) und der Freiwilligen Feuerwehr Worfelden (75 Jahre) sehr aktiv mit, und leistet somit einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Gelingen des Doppeljubiläums.

Karl-Heinz Hoffmann verlässt seinen Heimatort Worfelden, bleibt aber als Dirigent und Stabführer erhalten.

Während des Jahreskonzertes im Dezember überreicht man dem Dirigenten Karl-Heinz Hoffmann die Dirigentennadel in Gold,

Der Abteilungsleiter, Bernd Habann und der Kassenwart, Frank Rothenburger erhalten für langjährige Vorstandsarbeit die Verdienstmedaille in Gold.

2004

Das Jahr 2004 wird zum Jahr des Nachwuchses.

Zahlreiche Jugendliche Musiker wirken erstmals bei den Umzügen in Mainz mit.

Es startet der Babygarten, in dem Mütter mit ihren Säuglingen erste Erfahrungen mit der Musik sammeln, unter der Federführung von Delia Hoffmann.

Das Sommerfest muss wegen der schlechten Witterung in den Übungsräumen der Schule stattfinden, diese reichen für den starken Besucherandrang jedoch nicht aus.

Man verzeichnet den Verlust der gesamten Schlagzeuggruppe.

Der stellvertretende Abteilungsleiter Richard Hasenzahl scheidet mit seiner Frau Erika, Kleiderwartin, nach einjähriger Amtszeit aus dem Vorstand aus.



2005

27. Turnfest in Berlin, nach dem Platzkonzert im Zoo

Ganz hinten v.l.: Reinhard Hill, Oliver Röttel, Kai Philipps, Tobias Habann, Swenia Steinhilper, Claudia Pohl, Delia Hoffmann, Markus Engel, Philipp Schulmeyer. Davor: Silke Best, Katy Best, Erich Bangert, Matthias Klink, Pamela Habann, Manuela Meereis, Nicole Kaus. Davor: Heike Petri, Bianca Schett, Anne Schmidt, Patricia Krause, Christin Engel, Manuela Gerbig, Martina Rothenburger, Stefan Körner, Erich Mülle, Sandra Rostock, Ralf Lipp, Bernd Habann. Davor: Eva Schecker, Alexandra Wahl, Lisa Thomas, Reiner Dörr, Harald Lutz, Nicole Engel, Doris Balde, Vanessa Dorschner, Richard Best, Janine Dorschner, Aaron Wölper. Davor, stehend: Giannina Kunz, Steffen Rothenburger, Patrick Rothenburger. Knieend: Karl-Heinz Hoffmann, Frank Rothenburger, Hary Best.

2005

Erstmals marschiert der Spielmannszug ohne Stabführer, da dieser mit den Flötisten Matthias Klink und Stefan Körner die fehlenden Kleinen Trommler ersetzen müssen.

Mit 15 zusätzlichen jungen Musikern erreicht man wieder eine Spielstärke von 42 Personen.

Auch die Guggemusik erfährt Neuerungen im Personal. Man kann diesen Personenwechsel jedoch gut wegstecken.

Bernd Habann wird als Abteilungsleiter bestätigt, und Matthias Klink wird zu dessen Stellvertreter gewählt. Frank Rothenburger bleibt Kassenwart und ihm wird Ralf Lipp an die Seite zur Unterstützung gestellt.

Aufgrund der neuen Wertungsspielordnung und der unvorteilhaften Festlegung der Pflichtmusik ist man nicht in der Lage, in einer entsprechenden Stufe beim Wertungsmusizieren am Deutschen Turnfest in Berlin zu starten, da man das vorgeschriebene Instrumentarium nicht besitzt.

Es wird in der offenen Stufe gestartet. Mit den Titeln „Ägyptischer Marsch“ und „Mein Heimatland“ erreicht der sehr verjüngte Spielmannszug mit Unterstützung von Musikern aus Königstädten eine beachtliche Note „sehr gut“

Der Besuch des Weihnachtsmarktes in Deidesheim findet guten Anklang bei allen Teilnehmern.



2006

Guggemusiker im Jubiläumsjahr

2006

Auftritt mit 21 jugendlichen Nachwuchsmusikern beim Gardetag in Rüsselsheim. Guggemusik mit selbst gebastelten Papageienmasken erfreuen in Groß Gerau und Worfelden bei den Sitzungen der Karnevalsvereine.

Eine Grippewelle schränkt die Durchführung des Vorbereitungslehrganges zu dem Jubiläumskonzert erheblich ein. Nahezu ein Viertel der gemeldeten Teilnehmer können die Fahrt nach Hertlingshausen nicht antreten.

Am 30. März wird Markus Engel musikalisch zum 30. Geburtstag gratuliert, und man lässt es sich nicht nehmen, dem langjährigen aktiven Mitglied Erwin Glotzbach zum Fest der silbernen Hochzeit mit seiner Frau Pia ein Ständchen im nahe gelegenen evangelischen Gemeindehaus zu geben.

Nachdem man schon vor einiger Zeit mit Pauken und Xylophon das Instrumentarium im Spielmannszug erweitert hatte, wird beim diesjährigen Jubiläumskonzert zusätzlich ein neu erworbenes Marimbaphon erklingen.

Das Jubiläumskonzert 29. April und eine kleine Gedenkfeier am Ehrenmal des hiesigen Friedhofes sind Auftakte zu den verschiedenen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

- Ende der Chronik -

Quellen: Protokollbücher der Vereine, Festschriften,
Bildarchive der Vereine, mündliche Überlieferungen

Bitte beachten Sie: Viele weitere Bilder und einige weiterführende Texte befinden sich auf der beigelegten CD.

Die Geschichte einer Lyra



Der Wunsch des ATSV-Spielmannszuges, eine Lyra als Ergänzung des Klangkörpers anzuschaffen, scheiterte immer wieder an der Kostenfrage.

Im Februar 1932 beschloss der Vorstand schließlich die Beschaffung einer Lyra. Vorausgegangen war, daß sich Jakob Rothenburger, Neustraße 16, bereit erklärt hatte eine Lyra selbst herzustellen. Unterstützt wurde er dabei von seinem Bruder Philipp, während Jakob Petri, Neustraße 5, die beiden mit Rat und Tat unterstützte. Anhand selbst gefertigter Schablonen fertigten sie den Rahmen aus Messingblech. Das Halterungsgestänge für die Klangplättchen wurde aus Aluminium zusammengefügt.

Das Emblem der „Freien Turner“ (frisch, frei, stark und treu) wurde aus Messingblech herausgeschnitten und in dessen Halterungssockel als Ausdruck der individuellen Note ein „W“ (W für Worfelden) gefeilt, abschließend wurden alle Messingteile vernickelt.

Lediglich die schwarz-rot-goldenen Rosshaarschweife und die Klangplättchen (in C gestimmt) wurden gekauft und montiert. Das Ergebnis wurde ein Instrument, das in seiner Art einzigartig und dem Verein, besonders aber den Erbauern, mehr Wert war als ein gewöhnliches und eventuell teureres Instrument.

Gespielt wurde die Lyra von Philipp Rothenburger, Neustraße 16, dem Bruder von Jakob Rothenburger, Neustraße 11. Wenn der leistungsfähige Spielmannszug auf den Festlichkeiten der Ortsvereine auftrat oder im Festzug mitmarschierte, hieß es oft, „die geringeren Leute kommen“. Diese Mannschaft störte so etwas nicht. Sie wussten, wie trockenes Brot und Pellkartoffel schmeckten, in einer der schlimmsten Zeiten unseres Landes.

Im Mai 1933 wurden sie von den Nazis verboten und ihres Vereinsvermögens, für das sie sprichwörtlich ihren letzten Pfennig opferten, beraubt. Mit den anderen Instrumenten wurde auch die Lyra im Hessischen Hof deponiert. Auf ausdrücklichen Wunsch Jakob Rothenburgers, Neustraße 11, wurde sie ihm jedoch zurückgegeben, allerdings ohne Klangplättchen. Diese waren rechtzeitig demontiert worden und befanden sich bis zum Verkauf des Instrumentes in ein Tuch eingewickelt bei Jakob Rothenburger, Neustraße 10.

Als man im Jahre 1946 alle ehemals sport- und kulturtreibenden Vereine in die SKG Worfelden zusammenfasste, wurden auch alle noch vorhandenen Instrumente zur Aufbewahrung in die Gaststätte „Zur Krone“, gebracht, da nicht auszuschließen war, daß sich innerhalb der SKG ein Spielmannszug bilden könnte.

Nachdem es 1949 dem Turn- und Sport-Verein erlaubt wurde wieder selbständig sein zu dürfen, trennten sich die betreffenden Mitglieder von der SKG und forderten zwecks Wiederbelebung ihres Spielmannszuges die Herausgabe der Pfeifen und Trommeln, sowie auch der Lyra. Diese wurde allerdings nach dem Krieg nach Gräfenhausen verkauft. Sie leistete 47 Jahre ihre Dienste bei der SKG 1886 Gräfenhausen, und dort zuletzt im Traditionsspielmannszug, und fand im Dezember 1996, auf private Initiative hin wieder den Weg zurück nach Worfelden.

10 Jahre Guggemusik

In August 1995 besuchte der Spielmannszug und das Blasorchester den befreundeten Verein La Montagnarde de Bulle in der Schweiz. Zum ersten Mal hörten hier die Worfelder Musiker die dortige Guggemusik „Le Boxon“ live, und alle Jungmusiker waren sofort von diesem „Krach“ begeistert. Es entstand eine Wette zwischen dem Dirigenten Karl-Heinz Hoffmann und dem Musiker Alexander Voos. Karl Heinz wettete, daß es nicht möglich sei eine Gruppe in Worfelden zusammenzustellen, die diese Art Guggemusik nachahmen würden. Alex wettete dagegen, und er gewann die Wette. Anlässlich eines bunten Abends während einer Lehrgangsphase des Landesspielmannszuges im Hessischen Turnverband in Worfelden im Herbst 1996 trat eine kleine Gruppe von Guggemusikern zum ersten mal im Hessischen Hof auf. Die Guggemusik in Worfelden ward geboren. Motiviert durch diesen Auftritt sagte man einer Einladung des Sitzungspräsidenten des Worfelder RC 03 zu, und wirkte im Februar 1997 an der Worfelder Fastnacht mit. Damals noch mit individuellen Kostüme (Biene Maya, Kartoffelsäcke, und ähnlichen selbst erdachten Vermummungsversuchen) und wenigen Aktiven fanden die ersten Auftritte statt.



1995 Die Guggemusiker „Le Boxon“ aus der Schweiz waren der Auslöser zur ersten hessischen Guggemusik

Im Laufe der Jahre stießen immer mehr Musiker, aber auch Nichtmusiker, hinzu und auch die Anzahl der Auftritts Anfragen nahm zu. Anfangs noch eine bunt kostümierte Truppe, später in angesprühten Maleranzügen, und zu guter letzt in den heutigen Kostümen wurde man im ganzen Kreis Groß Gerau und auch darüber hinaus bekannt. Mit verrückt geschminkten Gesichtern, extravaganten Hüten bis hin zu den diesjährigen Papageimasken begeisterte man in jedem Jahr das Publikum. Bei den Damensitzungen in Groß-Gerau, sowie in Astheim waren die Worfelder nicht mehr wegzudenken. Auch Auftritte in Sulzheim, Wallerstädten, Klein-Gerau sowie der Fastnachtshochburg Mainz gehörten zum alljährlichen Programm.

Einige der Initiatoren dieser Bewegung sind bis heute noch aktiv bei der Guggemusik dabei. Die Titelauswahl reicht von aktuellen Hits, über die Neue Deutsche Welle bis hin zu Walzer und Rockmusik. Mittlerweile kann die Guggemusik ein umfangreiches Repertoire vorweisen, wobei man bestrebt ist, in jedem Jahr dieses um neue Titel zu erweitern. Im Jubiläumsjahr gibt es eine ganz neue Zusammenstellung, sowie die Erweiterung der Kostümierung. Auch wenn es für den Zuhörer den Anschein hat, dass nicht immer alles richtig klingt, so ist dies bewusst herbeigeführt, da dies der eigentliche Sinn der Guggemusik ist. Hier sollen mit lauter und schräger Musik, sowie der optischen Gestaltung, die bösen Geister erschreckt und vertrieben werden. Ein wenig mit Stolz nehmen wir in Anspruch, die erste Guggemusik in Hessen betrieben zu haben. Allerdings wird dieser Klangkörper nicht ganzjährig von uns betrieben, sondern nur in der sogenannten fünften Jahreszeit, denn es muss beachtet werden, daß die meisten Musiker hauptamtlich im Spielmannszug und dem Blasorchester aktiv sind. Würde die Guggemusik auch noch das ganze Jahr betrieben, würde dies ein zu großes Maß an Freizeitopfer erfordern.

Im Jubiläumsjahr sind folgende Musiker aktiv dabei:

Trompete:	Wolfgang Degreif, Karl-Heinz Hoffmann, Ralf Neurath
Saxophon:	Katy Best, Christin Engel, Pamela Habann, Delia Hoffmann, Patricia Krause, Bianca Reitz, Martina Rotheburger, Mareike Schildge
Tenorhorn:	Ralf Lipp, Heike Petri
Posaune:	Frank Klappich, Harald Lutz, Frank Rothenburger
Schlagzeug und Percussion:	Tobias Habann, Nicole Kaus, Claudia Knell, Frank Reitz, Alexander Voos



Österreichischer
Turnerbund



4. Bundes-Spielmannszugtreffen anlässlich 25 Jahre Spielmannszug Graz

Der Spielmannszug des
W Worfels

hat am Wertungsspiel mit
ausgezeichnetem
Erfolg teilgenommen.

Graz, am 22. Mai 1983

Friedl Nowak
Friedl Nowak
ÖTB EZ Wejen

Dr. Werner Pfannhauser
Dr. Werner Pfannhauser
Bundesoberturnwart

1983

1983 führte den Spielmannszug seine erste Auslandsfahrt nach Graz, von wo man diese Urkunde mit der Bewertung „ausgezeichnet“ mit nach Hause nehmen konnte.

Internationale Reisen, Gesellschaftliche Veranstaltungen und Ausflüge

Nicht nur das Musikmachen steht im Vordergrund der Mitglieder, sondern auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen und Ausflüge. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken darf auch das Vergnügen nicht zu kurz kommen. Nicht nur national, sondern auch international war die Abteilung in den letzten Jahren unterwegs. Die erste Auslandsfahrt führte den Spielmannszug mit dem Echoexpress, einer Reiseveranstaltung der Lokalen Presse („Darmstädter Echo“) fährt der Spielmannszug mit 64 Musikern ins nahe Ausland nach Zürich in die Schweiz. Das disziplinierte Auftreten und die schicke Uniform der Mainzer Freischützen Garde finden beim dortigen Publikum Wohlgefallen. Für alle Teilnehmer gilt diese Fahrt als voller Erfolg.

Mit der Fahrt 1983 zum Bundestreffen der österreichischen Turnermusiker nach Graz, beteiligte man sich beim Wertungsmusizieren, und erreichte in der Gästestufe einen hervorragenden 1. Rang mit Auszeichnung. Dies ist umso beachtlicher, da die Wertungsrichtlinien im ÖTB sich von den Richtlinien im DTB in vielen Punkten unterscheiden. Die Musiker haben sich in einiger Entfernung zum späteren Spielstandort aufzuhalten. Der Stabführer gibt den Musikern mit akkustischem (Trillerpfeife) und optischem (Tambourstab) Signal das Zeichen zur Aufstellung, die innerhalb kürzester Zeit zu erfolgen hat. Hier rennen dann die Aktiven mit ihren Instrumenten über den Platz und nehmen Aufstellung. Es muß nun ein Stück im Stand gespielt werden, dem das Locken und ein Marsch folgt, mit dem anschließend ein abgestecktes Feld abmarschiert werden muß. Hierbei wird der Gesamteindruck der Gruppe, das gleichmäßige Schwenken sowie Einhalten der Seitenrichtung und die Linie zum Vordermann sowie der Gleichschritt bewertet. Die Vorbereitungen und fast militärisch anmutenden Übungen – Trommelübernahme, gleichzeitiges Hochnehmen der Flöten, gleichzeitiges Anmarschieren – finden unter Beobachtung der heimischen Nonnen im Burghof von Leipzig statt.

Große Anerkennung findet der Spielmannszug am Buntten Abend, als er mit den überwiegend jugendlichen Musikern eine Kostprobe seines Könnens gibt, und als die Karnevalshits vorgetragen werden, ist der ganze Saal aus dem Häuschen, da diese Literatur zu dieser Zeit im österreichischen Gebiet wohl nicht für Spielmannsmusik geläufig war.



1989 Bullet (Schweiz)

Links: Vorbereitungen der Schweizer Freunde zum Festmahl. - Oben: Aufstellung zum Umzug



1999 Europatage in Szamotulý (Polen)

Bernd Habann im Gespräch mit der Mutter Oberin des Kinderheims. Dort waren Teile des Spielmannszuges untergebracht.

1984 unternahm der Spielmannszug eine dreitägige Fahrt zum Weinfest nach Meersburg. Hier knüpfte man erste Kontakte mit dem Musikverein Sulz am Neckar. Zum 80. jährigen Jubiläum im Jahr 1986 reisten die Musiker nach Spanien, wo ein größeres Sportfest in Lloret de Mar, Blanes und Pineta de Mar musikalisch umrahmt wurde. 1989 reist man das erste Mal nach Bullet in die Schweiz. Diese Fahrt hat bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Beim Deutschen Turnfest 1990 in Dortmund/Bochum lernte man die Musiker aus Klein-Röhrsdorf bei Dresden kennen. Der erste Besuch fand 1990 statt. Auch dieser Ausflug wurde von seiner Einmaligkeit geprägt. Die Musiker aus Worfelden wohnten in Privatunterkünften, die nicht von dem eigenen gewohnten Bild waren, auch das Trabifahren wurde zu einem Erlebnis. Auf der Rückreise vom Deutschen Turnfest in Dortmund/ Bochum 1990 stand ein Kurzbesuch in Unna, die Heimat unseres langjährigen Musikers Erich Mülle auf dem Programm.

Auch im Jahr 1994 wurde die Abteilung anlässlich eines Schützenfestes wieder nach Unna eingeladen. Leider wurde hier der eine oder andere Instrumentenkoffer als Aufbewahrungsort für leicht verderbliche Konsumgüter verwechselt.

Im Jahr 1995 war der zweite Besuch in der Schweiz angesagt. In einer kleinen nicht bewirtschafteten Herberge hoch im Gebirge über Bullet, mitten im Grünen war man in Großraumzimmer untergebracht. Die Duschen mit einer Höhe von ca. 1m brachten so einige Musiker zur Verzweiflung, so dass einige sogar im Knien duschen mussten.

Auch das Barfusslaufen über eine Kuhweide, den schon „heimischen“ Worfeldern "als Abkürzung" bekannt, brachte nach dem am Abend durchgeführten Konzert den gewünschten Wellness-Erfolg. Leider noch danach die ganze Unterkunft etwas sehr zum Leidwesen der Mitbewohner nach frischester Landluft, die auch durch eine längere Fußwaschung des im Flur befindlichen Waschbeckens keine Besserung erzielte.

Auf Einladung der Kreisstadt Groß-Gerau nahm der Spielmannszug und das Blasorchester 1999 an den Europatagen in Szamotouly/ Polen teil. Bei sehr schönem Sommerwetter konnte man dort tolle Auftritte absolvieren. Die nächste Reise führte die Musiker 2001 nach Bruneck. Auch hier fanden wieder die Europatage statt. Mit Proben auf der sonnigen Terasse, Fußbädern im kalten Brunnen und viel Musik lernte man das heiße Südtirol kennen.



Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Deidesheim. Auch dies fand großen Anklang bei den Musikern und den Gönnern der Abteilung.

Ausflüge in Freizeitparks wie das Fort Fun im Sauerland, der Europapark in Rust waren ein Erlebnis für Jung- und Alt. Mit Konzerten in beiden Parks konnte man zahlreiche Zuschauer begeistern. Die alljährliche Winterwanderung, sowie das Skat- und Rommeeturnier gehören schon zur Tradition. Auch Brauereibesichtigungen, Weinproben und Wingerffahrten gehörten schon zum gesellschaftlichen Teil der Abteilung. Im letzten Jahr wurde eine neue Veranstaltung angeboten. Ein



Bild oben:

1999

Besuch des Europaparks in Rust

Bild unten:

2005

Weihnachtsmarkt in Deidesheim

Die Dick' Drummel

Mitteilungsblatt der Abteilung Spielmannszug

FEBRUAR 1980

Nr. 3 Sensationspreis: 0,00 DM

Inhalt

Seite 1

VERGESST DIE
MENSER FASNACHT
NET !!

Seite 2

BUNDESLEHRGANG
(A) i.d. BJMS

Seite 3

NEUE JUGEND-
LEITERIN

Seite 4

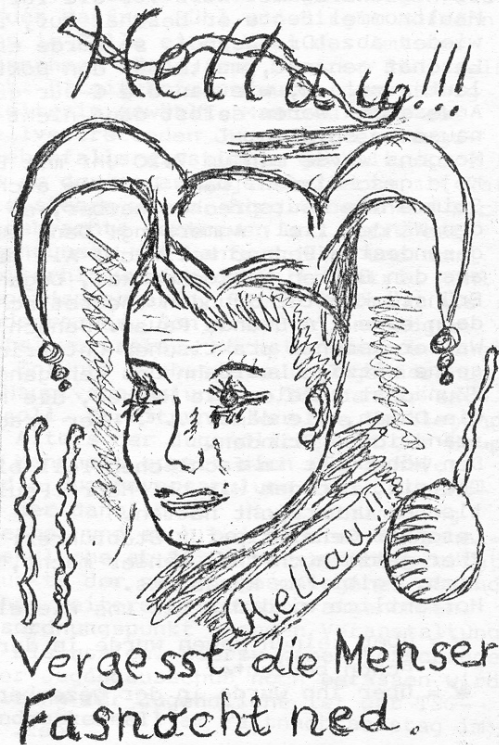
GEMOTZT
NEBENBEI
TERMINE
GEBURTSTAGE

Herausgeber:
SZ Worfelden

Redaktion:
Harald Lutz

Druck:
Sehr Billig

Zeichnung:
Matthias Klink



1980

Das abteilungsinterne Mitteilungsblatt „Die Dick 'Drummel“ wurde hauptsächlich wegen der vielen Lehrgänge ins Leben gerufen. Von der ersten Ausgabe an, erschienen im Dezember 1979, wurde von vielen Lehrgängen berichtet.

Die Ausgabe links zeigt die Nummer 3, mit einem Titelbild von Matthias Klink, der an die „Meenzer Fastnacht“ erinnert.

Lehrgänge

Seit 1975 werden von den Spielleuten die vom Landes- und Bundesverband der Turnermusiker angebotenen Lehrgänge besucht. Dies ermöglicht den jungen Musikern, die bereits Lehrgänge besucht haben, einen Teil der Schülerausbildung zu übernehmen.

1980 erhalten Richard Lutz und Karl-Heinz Hoffmann nach vielen besuchten Lehrgängen an der Bundesmusikschule die Übungsleiterlizenz 1. Nach weiteren Lehrgängen erhält Karl-Heinz Hoffmann 1982 die Übungsleiterlizenz 2 und besteht dadurch die Dirigentenprüfung.

Auch andere Musiker besuchen Lehrgänge an der Bundesmusikschule wie die A- und B-Lehrgänge und werden dadurch zu ausgebildeten Musikern. Zwischendurch finden immer wieder Landeslehrgänge der verschiedenen Gauvereine (Wixhausen, Mörfelden, Nieder-Brechen, Mühlheim...) statt. Hier werden neue Stücke vorgestellt, die teilweise in den Vereinen mit in das Repertoire aufgenommen werden. Die A- und B-Lehrgänge wurden von den D-Lehrgängen ersetzt, die in Rückersbach, an der Bundesmusikschule in Altgandersheim und in Affhöllerbach stattfanden und immer noch stattfinden.



1980

Bundesschulungslager Hohensolms
Klaus-Jürgen Löw lernt das Stricken

Im Jahr 1991 sitzt erstmals ein Musiker aus Worfelden im Bundesorchester des Deutschen Turnerbundes, nämlich unser Stabführer Karl-Heinz Hoffmann. Im gleichen Jahr absolviert Sandra Rostock ihre Dirigentenprüfung an der Bundesmusikschule.

Zwischenzeitlich wurde auch der hessische Landesspielmannszug gegründet. Die Worfelder Musiker führen in dieser Zeit den Landesspielmannszug mit den meisten aktiven Musiker an. In der Blütezeit waren bis zu 20 Worfelder aktiv. Zweimal im Jahr trifft man sich für ein Wochenende zum Üben; sei es in Eberschütz, Weilmünster, Königstädten, Bad Soden oder in Worfelden. Es wird zwar viel geübt, aber man hat insbesondere an den Abenden viel Spaß. Bunte Abende mit Vorführungen oder Spielen stehen auf der Tagesordnung. Seit 1996 hat auch hier Karl-Heinz Hoffmann die Leitung übernommen. Im Jahr 1994 finden zwei weitere Musiker den Weg in das Bundesorchester des Turnerbundes: Stefan Körner mit der Altflöte und Pamela Habann mit der Konzertflöte. 1998 ist Stefan Körner der dritte Musiker aus Worfelden, der die Dirigentenprüfung an der Bundesmusikschule besteht.

Seit langer Zeit gehört auch der Jugendlehrgang in Biedenkopf bei den Worfelder Musikern zur Tradition. Hier wurden schon viele Freundschaften geschlossen und jeder will immer wieder nach Biedenkopf. Für die Jugendlichen heisst es nicht nur Muskmachen; auch die legendäre „Rollende Disco“ mit dem Schlusssong „Music“ von John Miles am Samstagabend wird vielen noch in Erinnerung sein. Bis heute stehen die Lehrgänge hoch im Kurs bei den Musikern. Im Jubiläumsjahr steht wieder ein Lehrgang des Landesspielmannszuges an, sowie der Jugendlehrgang in Biedenkopf.



1980

Wochenendlehrgang
des Spielmannszuges
in Ober-Ramstadt
Petra Engel, Ulla Engel;
Rainer Schulz, Harald
Lutz, Reiner Dörr

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung



2006

Babygarten

Die Babys sind, hinten v.l.n.r.: David Nürnberger, Julius von Schaewen, Angelina Schardt, Svea Reitz
vorne: Nikolas Lampson, Dustin Kletsch, Finn Schöneberger, Lara Röttel, Marc Melk, Michel Reitz

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung

Der Musikgarten

Der Musikgarten ist ein musikpädagogisches Konzept, das Eltern mit Kindern ab dem Säuglingsalter zum gemeinsamen Musizieren anregt. Durch Lieder, Spiele, Kniereiter, Tänze oder Fingerspiele entwickeln die Kinder mit Spaß und ohne Leistungsdruck ein Bewusstsein für ihre Stimme und ihren Körper.

Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln führen das Kind in die Welt der Klänge. Der Musikgarten betont die musikalische Wechselbeziehung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen. Wenn Eltern z.B. etwas vorsingen, so ist dies für ein Kind der stärkste Anreiz zum eigenen Singen.

In den Musikstunden wird die musikalische Wechselbeziehung zwischen Kleinkind und dem Erwachsenen betont. Die Kinder sollen ohne vorgegebene Leistungserwartungen die Möglichkeit haben, Musik aufzunehmen und Musik auch selbst zu gestalten. Nicht zu übersehen ist dabei auch die Bedeutung der Musik für die Gruppenbildung.

Der Musikgarten teilt sich in drei Gruppen auf, die Babys von 3-18 Monaten, die 2-3-Jährigen und die 3-4-Jährigen.

Unterrichtet wird in Gruppen zu je 8-12 Paaren (Kind und ein Erwachsener) und die Dauer der Musikstunde beträgt 30-40 Minuten.

Es wird die Möglichkeit geboten, Musik wieder in das Familienleben zu integrieren, so wie dies in früheren Generationen ganz selbstverständlich war.

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung



2006

Musikgarten I (Kinder von 18 – 36 Monaten)

Die Kinder hinten v.l.n.r.: Luca Engel, Paula Nothnagel, Tim-Daniel Olschewsky, Nicole Petri, Meike Deichmann, Vievienne Ermel. Mitte: Siska Schupp, Felix Pohl, Michel Reitz, Tim Böttcher, Maren Maul, Marek Müller. Vorne: Jannik Haaß, Svenja Rocher, Jan Patrick Heller, Dorian Zurhelle, David Becker. Es fehlt: Robin Flach

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung

Babygarten (Babys bis 18 Monate)

Seit zwei Jahren gibt es den Musikgarten für Babys. Der Babygarten lädt Babys bis 18 Monate und deren Eltern zum musikalischen Spiel ein. Gemeinsames Musizieren und Musikhören in dieser frühen Phase ist für das Kind Nahrung für Körper, Seele und Gehirn.

Mit Tönen und Geräuschen können Sie Ihr Baby zum Lachen bringen – mit einem Lied wieder beruhigen. Babys erkunden mit Hingabe Stimme und Körper. Sie untersuchen alles in der näheren Umgebung, was rasselt und knistert, leuchtet und klappert. Genau die richtige Zeit, um im Musikgarten für Babys Rasseln, Klanghölzer und bunte Tücher zu erobern!

Musikgarten Phase I (Für Kinder im Alter 1 ½ bis 3 Jahre)

Seit 6 Jahren gibt es den Musikgarten I.

Phase I ist ein früher Beginn für Kinder ab 18 Monaten bis zu 3 Jahren, die zusammen mit einer Bezugsperson ersten spielerischen Kontakt mit der Musik in einer Gemeinschaft erleben. Die Themenbereiche "Zuhause", "Tierwelt" und "Beim Spiel" greifen den täglichen Spielbereich der Kinder auf.

Inhalte des Musikgartens sind:

- Lieder zum Mitsingen und –spielen
- Kleinkindgerechtes Instrumentalspiel
- Fingerspiele + Kniereiter
- Schlagübungen
- Bewusstes Hören
- Bewegungsspiele zur Musik
- Kleinkindgerechte Tänze
- Entspannungsspiele

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung



2006

Musikgarten II

Hinten v.l.: Melina Kaltwasser, Niklas Kaltwasser, Jan Patrick Heller, Jaqueline Reez, Zoe Reichert, Julia Kraus, Lea Brandmüller, Angelina Schardt. Sitzend: Lea Schöneberger, Lisa- Marie Heller, Christopher Schardt, Jara Boretzki, Lukas Graf. Es fehlen: Lea Hieber, Kaylaine Reiß, Sophie Schöneberger, Felix Greiner, Mirko Graf

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung

Musikgarten Phase II (Für Kinder im Alter ab 3 bis 4 ½ Jahren)

Den Musikgarten II gibt es seit 5 Jahren.

PHASE II ist ein Früherziehungskonzept, das die musische und allgemeine Entwicklung des Kindes im Alter von 3 bis 4 ½ Jahren berücksichtigt und fördert. Die Themenbereiche aus den „Jahreszeiten“ werden mit Liedern, Spielen, Tänzen, Hörerlebnissen und Requisiten musikalisch vertieft.

Kinder besitzen eine ungewöhnliche Aufnahmefähigkeit, sich die Welt anzueignen und haben eine angeborenen Fähigkeit, kleinste Einzelheiten, die von Erwachsenen kaum wahrgenommen werden, zu beobachten. Diese Aufnahmefähigkeit des Kindes kommt im späteren Leben nie wieder mit der gleichen Klarheit und Ungezwungenheit vor. Kinder lernen durch Spielen. Durch Musik und Bewegung fördern wir die harmonische Entwicklung zwischen Körper und Geist.

Musikalische Früherziehung (Für Kinder im Alter ab 4 Jahren)

Die musikalische Früherziehung gibt es nun seit 1995.

Ziel der Musikalischen Früherziehung ist es, die Gesamtentwicklung der Kinder im Vorschulalter günstig zu beeinflussen und nachhaltig zu fördern. Durch intensive Sinnesschulung (Hören, Sehen, Fühlen) und im Umgang mit Geräuschen, Klängen und Tönen werden Grunderfahrungen gemacht, musikalische und allgemeine Fähigkeiten entwickelt und unterstützt. Der spielerische und lustbetonte Umgang mit Stimme und Instrumenten verfeinert die Wahrnehmung für Musik und Klänge. Gleichzeitig entwickelt individuelles und gemeinsames Spiel die Konzentrationsfähigkeit und das Sozialverhalten der Kinder. Sie lernen, aufeinander zu hören und gemeinsam musikalische Spiele zu erfinden. Musik soll auf dieser Stufe der kindlichen Entwicklung hauptsächlich Spaß machen und für eine spätere instrumentale und/oder vokale Ausbildung motivierend wirken.

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung



2006

Musikalische Früherziehung Gruppen Beate Merkl

Bild links: Musikalische Früherziehung II

Stehend v.l.n.r.: Andreas Mettin, Paula Diebel, Erik Tuffentsammer, Onur-Can Demir, Lisa Engel.

Knieend: Philip Pohl, Marie Zoe Wesp, Johanna Kanz.

Es fehlen Franziska Klink und Julia Jungmann.

Bild mitte:

Übungsleiterin Beate Merkl

Bild rechts: Musikalische Früherziehung I

Stehend v.l.n.r.: Anica Olschewsky, Mara Klink, Malin Beuck, Stefan Mettin

Knieend: Vanessa Slavicek, Helena Klemstein, Sarah Merkl

Es fehlen Niklas Hofmann, Samir Ballhausen

Babygarten, Musikgarten und Musikalische Früherziehung



2006

Musikalische Früherziehung Gruppe Delia Hoffmann

Von links: Jan Ole Schmidt, Mirco Bölts, Felicia Roth, Lara Klink, René Neumann, Noel Petri.
Es fehlt Eileen Christ

Dirigenten, Stabführer und Vorsitzende



Georg Balthasar Engel V.

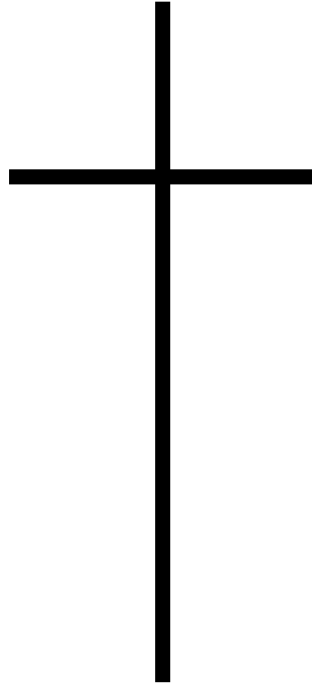
(„Bälzer-Vadder“, * 10.4. 1884, † 5.7. 1976)

Absolvierte seinen Militärdienst von 1904 bis 1906 bei der 5. Kompanie im 1. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Leibgarde-Regiment Nr. 115 in Darmstadt und wird 1906 mit der Leitung des gebildeten Spielmannszuges im Turnverein beauftragt. Ergreift nach den beiden Kriegen jeweils die Initiative zum Wiederaufbau und trotz den revolutionären Strömungen anderer Vereine, wie dem ATSV und später der Feuerwehr. Übergibt aus Altersgründen den Stab 1963 an Heinz Lobscheidt.

1956

Ehrungen für Georg Engel: Er erhält den Landesehrenbrief sowie die Silberne Ehrennadel vom Hessischen Turnverband.

Ehre Ihrem Andenken



Wir gedenken unserer Verstorbenen



Heinz Lobscheidt

(„Hoinzer“ , * 23.1. 1939, † 23.9. 1978)

Beginnt 1952 als Flötist mit vielen anderen Jugendlichen, und ist nach dem 2. Weltkrieg am Wiederaufbau des Spielmannszuges maßgeblich beteiligt.

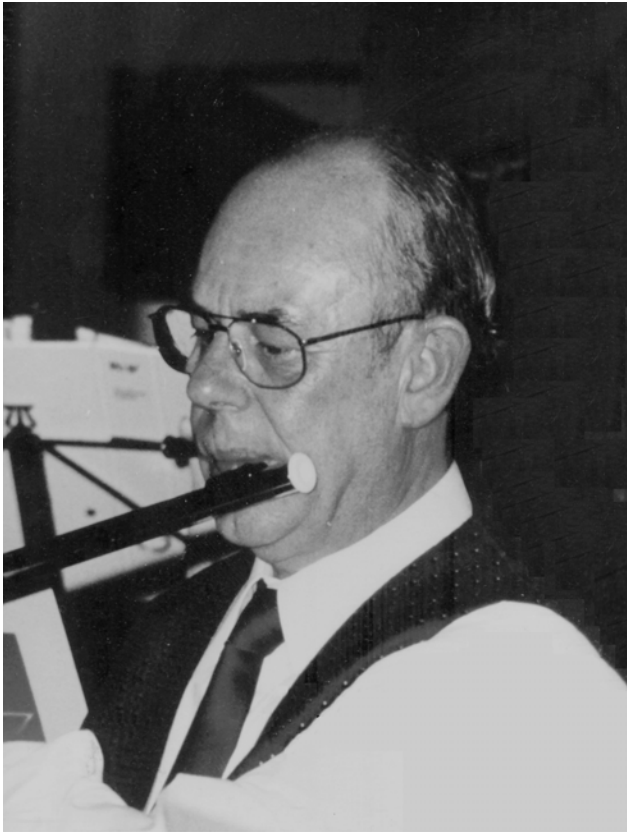
1963 übernimmt er das Erbe des legendären Georg Balthasar Engel V. und kann ab 1970 durch seine Verbindung zu Horst Zimmermann, einem Arbeitskollegen und zugleich Vorsitzender und Generalfeldmarschall der Mainzer Freischützen Garde, die Teilnahme am Rosenmontagszug erwirken.

In Personalunion bis 1977 Stabführer und organisatorischer Leiter der stetig wachsenden Musikabteilung. Sieht sich der Spielmannsmusik auch in schwierigen Zeiten von Neuentwicklungen anderer Gruppierungen traditionell verpflichtet.

Seine Aktivitäten im Gesangverein Frohsinn als Sänger und Vizedirigent sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.

1972

Heinz Lobscheidt in der Uniform der Mainzer Freischützengarde



1996

Richard Lutz beim Konzert
„90 Jahre Spielmannszug“

Richard Lutz

(* 27.9. 1937, † 25.5. 1997)

Wird an der Hochzeitsfeier von Hans Bender am 30.10.1965 rekrutiert, und kann, da bereits in Gräfenhausen aktiver Spielmann, sofort im Worfeldener Spielmannszug mitwirken. Ist als Ausbilder seit 1972, beginnend mit Lyra und später mit Flöten an der Entwicklung des Spielmannszuges maßgeblich beteiligt.

1981 absolviert er an der Bundesmusikschule des Deutschen Turner Bundes die Lizenzprüfung. Ist 1984 am Aufbau der Bläsergruppe, die später zum Blasorchester wird, beteiligt und steht bis 1990 als deren Leiter am Dirigentenpult. Betätigt sich als Arrangeur für viele Spielmannstitel, wie „Schützenlies“, „Per aspera ad astra“, „Freundschaftsklänge“, „Kerwemarsch“, aber auch einige Titel für die Fastnachtsskampagne, die nur im Spielmannszug Worfelden gespielt werden. Er ist lange Jahre als Fachwart und Lehrwart für das Musik- und Spielmannswesen im Turngau Main-Rhein tätig.

Als Initiator der Musikalischen Früherziehung, ist er maßgeblich an der Nachwuchsarbeit im Spielmannszug beteiligt.

Für viele junge Musiker wird er als väterlicher Freund (nicht umsonst der Beiname „Babba Lutz“) in Erinnerung bleiben.



1990

Karl-Heinz Hoffmann beim Deutschen Turnfest Bochum/Dortmund

Karl-Heinz Hoffmann

(* 5.3. 1958)

Wird als Großer Trommler 1972 im Spielmannszug aufgenommen, und wechselt kurze Zeit später in das Flötenregister.

Durch Besuch von Lehrgängen ab 1974 als Ausbilder für Flöten eingesetzt und mit der Leitung des Schülerspielmannszuges beauftragt.

Durch den frühen Tod von Heinz Lobscheidt, tritt er dessen Erbe im Jahre 1978 an.

1979 wird er von der Schulleiterin der Bundesmusikschule des Deutschen Turnbundes in Altgandersheim, Hedwig Hemmer, als Lehrwart beim Bundesschulungslager des Deutschen Turner Bundes eingesetzt. Mit Bestehen der Dirigentenprüfung 1981 erwirbt er die Übungsleiterlizenz 2. Danach als Lehrwart im Fachgebiet Musik- und Spielmannswesen im Hessischen Turnverband tätig.

Viele Arrangements für die Spielmannszugbesetzung, wie „Groß Berlin“, „Der kleine Trommler“, „Bells across the meadows“, „Bank Holiday“ sowie verschiedene Fastnachtstitel entstammen seiner Feder.

An der Entstehung der Bläsergruppe ist er beteiligt, die er nach Richard Lutz im Jahre 1990 übernimmt.

Seit 1991 im Auswahlorchester Spielmannszug des Deutschen Turnbundes aktiv.

1996 Übernahme der Leitung des Auswahlorchesters des Hessischen Turnverbandes.



Georg Klink

(* 8.1. 1937, † 14.3. 2003)

1952 Eintritt in den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Worfelden, aber schon kurze Zeit später Übertritt in den TSV Spielmannszug.

Einziger Teilnehmer aus Worfelden beim 22. Deutschen Turnfest in Essen.

Aufgrund der Größe der Abteilung und der vielfältigen Verwaltungsaufgaben wird er 1977 zum Abteilungsleiter gewählt.

Er gilt als großer Förderer der Gemeinschaft innerhalb der Abteilung, und steht Neuerungen sehr offen gegenüber. Lässt als Idealist oft berufliche Interessen hinter den vereinsdienlichen Geschäften anstehen, und gibt sich als Vorbild für die jugendlichen Mitglieder.

Im Februar 2003 tritt er als Abteilungsleiter zurück, kann aber die für sich geplante ruhige Zeit des Musizierens leider nur kurze Zeit genießen.

1998

Georg Klink beim Turnfest in München



Bernd Habann

(* 16.3.1953)

Eintritt in den Spielmannszug als Lyraspieler 1978.

Schon 1979 im Vorstand als Vergnügungsausschuss aktiv.

Wird 1991 als stellvertretender Abteilungsleiter gewählt, und ist seit 2003 Abteilungsleiter der Jubiläumsabteilung.

2002

Bernd Habann beim Turnfest in Leipzig

**Förderer- und Spendenliste zur Unterstützung
unseres 100-jährigen Jubiläums**

Apotheke Worfelden
Bebiolka, Barbara

Berentzen-Gruppe AG
Haselünne

Dart-Bistro BeBoB
Menz, Claudius

Entega Vertrieb GmbH & Co. KG
Darmstadt

Eprimo GmbH
Groß-Gerau

Fraport AG
Frankfurt

Frisörsalon
Glitzbach, Erwin

Gaststätte „Altes Backhaus“
Kessler, Uwe

Gaststätte „Bürgerhaus Worfelden“
Zisopoulos, Efthimios

Köth, Heinz
Worfelden, Emil-Hieke-Straße

Mast-Jägermeister AG
Wolfenbüttel

Meyer, Hans Christoph
Worfelden

Procter und Gamble Service GmbH
Schwalbach am Taunus

Schadt Wasseraufbereitung & Sanitär
Schadt, Jürgen

Schreinerei Schöneberger
Schöneberger, Bernd

Schöneberger, Willi
Worfelden, Unterdorf

Stabile KFZ-Meisterbetrieb
Vollhardt, Michael

Südzucker AG
Groß-Gerau

Vereinigte Volksbank Griesheim-Weiterstadt eG

Volksbank Groß-Gerau eG

Worfeller Blumestubb`
Graf, Manuela

Impressum

Texte und Bilder: Archiv der Abteilung

Danke an alle, die uns mit Beiträgen, Informationen und Bildmaterial unterstützt haben.



WHISKY AND GIN

Der Schornsteinfeger aus Eger

Per aspera ad astra

Deutschmeister

Swingin' Safari

63